

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

10.8.1927 (No. 219)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Hauptredakteur: E. v. Laer, Verantwortlich für Politik: D. Dösi; für den Nachrichtenteil: R. M. Hagenauer; für den Handel: Heinrich Rippel; für Stadt, Baden, Nachbargemeinde und Sport: Heinrich Herberich; für Feuilleton und „Pyramide“: Karl Johs; für Kunst: Anton Rudolph; für Literatur: S. Schreiber; sämtlich in Karlsruhe. Druck u. Verlag: G. F. Müller, Karlsruhe, Ritterstraße 1. Berliner Redaktion: Dr. H. Jäger, Berlin-Siegahlfeld, Sedanstraße 17, Telefon Amt Sieglitz 1119. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Correspondenten der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Ritterstraße, Ritterstraße 1. Fernsprechanlagen: Nr. 15, 16, 20, 24, 297, 1925. Postfachamt Karlsruhe Nr. 9542.

Die letzte Entscheidung über Sacco und Vanzetti.

Es bleibt bei der Hinrichtung.

(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
Boston, 9. Aug. (United Press.)
Richter Webster Thayer, der in erster Instanz das Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti angeprochen hatte und in dessen Hand jetzt ruht, nachdem der Oberste Gerichtshof des Staates Massachusetts ein Wiederaufnahmeverfahren abgelehnt hatte, das Schicksal der Verurteilten liegt, hat die Eröffnung eines neuen Verfahrens abgelehnt, jedoch hat er sich die Befehlsgewalt über die weiteren Schritte der Verteidigung auf Kassierung des Urteils vorbehalten. Thayer gab bekannt, er wolle zunächst feststellen, ob eine Entscheidung über die Anträge in den Rahmen seiner richterlichen Kompetenz fallen.

WTB, Dedham, 9. August.
Thayer hat es abgelehnt, das Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti zu widerrufen.

Sacco immer noch im Hungerstreik.

(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
Boston, 9. Aug. (United Press.)
Die Hinrichtung Saccos und Vanzettis wird kurz nach Mitternacht erfolgen und zwar Sacco und Vanzetti und ein junger Portugiese mit Namen Cesario Mabeiro. Die Hinrichtung wird im Charleston-Gefängnis stattfinden. Der Portugiese ist des Mordes überführt. Die drei sind völlig ruhig. Sacco fest seinen Hungerstreik fort und öffnet nicht einmal die Aluminium-Büchsen, in denen ihm Essen gebracht wird. Er ist sehr schwach und nur ab und zu einige Worte mit Vanzetti, der in einer nebenanliegenden Zelle untergebracht ist, und zwar so, daß sich die beiden zwar nicht sehen, doch aber miteinander sprechen können. Vanzetti liest philosophische Werke und verreibt sich die Zeit mit Briefeschreiben an seinen Vater in Italien.

Die Protestbewegung gegen die Hinrichtung.

WTB, Newyork, 9. Aug.
Die Polizei hat Anweisung erhalten, sofort mit der Schwärze vorzugehen, falls Personen in verdächtiger Weise herumziehen oder sich irgendwie auffällig bewegen.
Das Hilfskomitee für Sacco und Vanzetti hat in anderen Städten der Vereinigten Staaten die Aufforderung gerichtet, sich nach Boston zu begeben und an der friedlichen Demonstration morgen kurz nach Mitternacht vor dem Gefängnis teilzunehmen.
In Uruguay nehmen die Proteststreiks ein beträchtliches Ausmaß an. Die Polizei ist verurteilt worden. Die amerikanische Gesandtschaft in Buenos Aires wird von Soldaten unter Aufsicht bewacht. Infolge des Streiks sind heute in den Zeitungen erschienen. Das Parlament des Staates Uruguay hat an Präsident Coolidge ein Telegramm gerichtet, in dem dieser ersucht wird, die Zeit mit Briefschreiben einzugreifen.

Paris, 9. August.
Die Mütter des verschollenen französischen Hingegangs Kungesser hat an den Gouverneur von Massachusetts ein Bitttelegramm für die Freilassung der beiden Verurteilten gerichtet.

Die „Ere Nouvelle“ richtete heute einen offenen Brief an Lindbergh, in dem es erklärt, daß Frankreich im Namen der Menschrechte gegen eine blinde Gewalttat protestiert. Für heute abend ist eine Protestversammlung der hier weilenden Amerikaner von

einem Komitee, dem eine Reihe amerikanischer Universitätsprofessoren angehören, einberufen worden.

In Casablanca wurde, wie die Blätter berichten, vor dem Konsulat der Vereinigten Staaten eine amerikanische Flagge von Demonstranten verbrannt.

Eine Drohung an die Eingewanderten.

WTB, Washington, 8. Aug.
Das Kongressmitglied Albert Johnson, der den Vorsitz im Einwanderungsausschuß des Repräsentantenhauses führt, gab eine Erklärung ab, in welcher er die Ausländer warnt, an den Protestkundgebungen in der Angelegenheit Sacco und Vanzetti teilzunehmen, da sie dadurch ihr Anrecht auf Naturalisierung verlieren und des Landes verwiesen werden könnten. Johnson fügt hinzu, die Demonstrationen in anderen Ländern machten auf die Vereinigten Staaten keinen Eindruck. Sacco und Vanzetti seien Banditen, Mörder und Anarchisten, die niemals in den Vereinigten Staaten hätten zugelassen werden sollen und die auch unter dem gegenwärtig geltenden Einwanderungsgesetz nicht zugelassen werden könnten. Johnson sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Kongreß demnächst ein Gesetz annehmen werde, das naturalisierten Bürgern, die Schwarzhäuten trügen und ihrem Diktator die Treue schwören, die Bürgerrechte wieder entziehe.

Bombenexplosion in Chicago.

WTB, Chicago, 9. Aug.
In einem von 150 000 Italienern bewohnten Stadtviertel explodierte eine Bombe in einer katholischen Kirche. Die Glasfenster und verschiedene Scheiben wurden zerstört. Es ist bezeichnend, daß nach der Explosion überall Flugblätter verteilt wurden, in denen zu einer Protestkundgebung gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis aufgerufen wird.

Rätselhafte Explosion in London.

(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
London, 9. Aug. (United Press.)
In den späten Vormittagsstunden ereigneten sich fünf oder sechs Explosionen an der Abwandsstation der Untergrundbahn im Herzen Londons. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um Bombenattentate handelt. Ähnlich denken, die auf die Newyorker Untergrundbahn verübt wurden. Man hat Fragmente gefunden, die darauf schließen lassen, daß es sich um Explosionskörper handelte, die in äußerst laienhafter Weise verfertigt waren. Bei den Explosionen ist niemand zu Schaden gekommen.

Drohende Revolution in Portugal?

(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
Lisbon, 9. Aug. (United Press.)
Nach Meldungen aus Lissabon hat es den Anschein, als ob die seit längerer Zeit drohende Revolution in Portugal nunmehr bevorsteht. Oberst Caneiro Lopez, der Kommandeur des Armeebezirks Oporto ist in Lissabon eingetroffen und hat dem Kabinett mitgeteilt, daß unter den ihm unterstellten Truppen große Erregung herrsche und daß er eine Revolution befürchte, falls nicht innerhalb einer Woche die Neubildung der Regierung vor sich gehe. Die Lage sei derart, daß diese Maßnahme unverzüglich durchgeführt werden müsse, gleichgültig ob die geplante Anleihe von 15 Mill. Pfd. Sterling in Frankreich, England und Amerika zum Abschluß gekommen sei, oder nicht.
Es ist nicht bekannt, was die Regierung auf dieses Ultimatum geantwortet hat. Man befürchtet, daß die im Kabinett bestehende Uneinigkeit einen definitiven Entschluß verhindert hat. Bekanntlich hat die letzte Revolution in Portugal ebenfalls in Oporto ihren Ausgang genommen.

Vorstoß gegen die deutsche Sprache in Memelgebiet.

Memel, 9. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist an die einzelnen Lehrkräfte des Lehrereinnars und der Aufbauschule durch das Landesdirektorium ein Schreiben gerichtet worden, laut dem in allen Fächern mit Ausnahme von Mathematik und Zeichen fortan der Unterricht nur in litauischer Sprache zu erfolgen hat, obwohl durch das Memelstatut die Gleichberechtigung beider Sprachen festgelegt ist.

Der frühere Reichsfinanzminister Reinhold in Amerika.

(Eig. Kabeldienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
Williamstown, 9. Aug. (United Press.)

Der ehemalige deutsche Reichsfinanzminister Reinhold hielt heute abend seinen dritten Vortrag im Institut of Politics. Reinhold sprach über die Stabilisierung der Welt und erklärte, daß sich bereits am Horizont die ersten Anzeichen finanzieller Schwierigkeiten des Reiches zeigen, aber das deutsche Volk, das durch eine harte Leidenstunde gegangen sei, werde alle Schwierigkeiten überwinden, wie es einst die dem Dreißigjährigen Kriege folgende Verfallperiode überwunden habe.

Französischer Ministerrat.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
S. Paris, 9. August.
Heute fand ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue statt. Handelsminister Bokanowski berichtete über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Im Laufe der Sitzung wurde auf der Vericht des Generals Guilleaumat erörtert und weiterhin beschlossen, gegen gewisse Postbeamten, die heute zugunsten Sacco und Vanzetti getreift haben, Sanktionen zu ergreifen.

Botschafter von Hoefich wieder in Paris.

S. Paris, 9. August. Botschafter v. Hoefich ist heute wieder in Paris eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Englische Fabrikspionage in Deutschland.

900 000 Reichsmark für ein Pyramiden-Rezept.

WTB, Höchst a. M., 9. Aug.
Drei Angestellte der J. G. Farbenindustrie, Bert V, hatten sich Rezept zur Verfertigung von Pyramidon und Chrom verfertigt und beabsichtigt, diese ins Ausland zu verkaufen. Die Farbwerke hatten aber davon rechtzeitig Kenntnis erhalten und nun konnte die Kriminalpolizei die drei Betrüger festnehmen. Einer von ihnen hatte ein Pyramidon-Rezept, das ziemlich genau war, in den Strümpfen versteckt. Außerdem trugen sie einen durchgearbeiteten Vertragssentwurf bei sich, in dem folgende Bedingungen enthalten waren: Gefährlicher Transport mittels Flugzeuges nach England, Naturalisierung in England und Anstellung an der englischen Fabrik mit hundertprozentiger Umlageprovision. Die Verkaufssumme des Rezepts war mit 900 000 M. angesetzt.
Da nur verdächtig Berrat von Fabrikseminissen vorlag, mußte die Polizei die Betrüger wieder freilassen.

Kommunistische Streikparole im Saargebiet.

WTB, Saarbrücken, 9. August.

Nach den gestrigen Kundgebungen, die mit schweren Ausschreitungen verbunden waren, haben die Kommunisten noch in später Abendstunde zum Streik auf den Gruben aufgerufen. Infolge dieser Parole sind heute die Vergleute von vier Gruben nicht zur Arbeit eingefahren. Auf den anderen Gruben ist es den freien und christlichen Gewerkschaften noch im letzten Augenblick gelungen, die Befolgung der kommunistischen Streikparole zu verhindern. Die freien und christlichen Vergarbeiterorganisationen teilen mit, daß sie einen Beschluß zum Streik nicht gefaßt haben, besonders wenden sie sich gegen den Gedanken eines beabsichtigten Generalstreiks. Die Regierungskommission verlangt, daß die Organisationen sämtlich ihre Forderungen bei ihr einreichen. Wie verlautet, sind einige Führer der Organisationen bereits zur Erörterung der Streikfrage mit der Regierungskommission in Verhandlungen getreten.

Bei den Kundgebungen, die die kommunistischen Vergleute gestern im Anschluß an die Protestaktion der Saarbergleute vor dem Gebäude der Regierung veranstalteten, sind im ganzen 35 Landjäger und sechs Pferde verletzt worden. Die Anzahl der verletzten Demonstranten war nicht festzustellen.

Industrie und Verwaltungsreform.

Von
Fritz Krüger,
Geheimer Regierungsrat.

Wir geben diese Ausführungen unseres geschätzten Mitarbeiters wieder, ohne uns in allen Einzelheiten mit ihnen zu identifizieren.
Schriftleitung.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat in diesen Tagen eine Reihe von Vorträgen unternommen. Von dieser Reihe ist für die Beamenschaft besonders interessant die Tagung in Königsberg, wo wieder einmal das leidige Gebot der Verwaltungsreform behandelt wurde. Ich sage „leidig“, weil es sich um eine außerordentlich schwierige Materie handelt, die spröde wie Glas ist und deren Bearbeitung nicht vorwärts kommen will. Und das selbst der Reichsverband, der doch auf dem Gebiete der Wirtschaft so manche Reform erzielt hat, sich an dieser Aufgabe die Zähne auszubeißen beginnt, dürfte aus den Vorträgen, die dort gehalten worden sind, klar hervorgehen.

Man könnte versucht sein anzunehmen, daß die Beschäftigung mit einer weitaus fremden Materie, wie es die Staatsverwaltung nun einmal für die Wirtschaft ist, hier hinderlich gewirkt hat, aber dieser Grund ist nicht stichhaltig. Denn der Reichsverband hat zur Bearbeitung dieser Fragen einen Beamten, den Oberregierungsrat Adametz, herangezogen, und er besitz außerdem in dem Geschäftsführenden Präsidialmitglied Herrn Gehrmann ein erfahrenes Kennner der Staatsverwaltung.

Daran liegt es also nicht. Die Gründe liegen tiefer. Und wenn Herr Adametz in seinem Vortrage „Arbeiten und Ziele des Reichsverbandes auf dem Gebiete der Verwaltungsvereinfachung“ zu dem Verfall kommt, daß die öffentlichen Ämter sehr ermüdet werden könnten, wenn zunächst eine Einschränkung der Befehlsgewalt erfolgt werden würde, so sagt er damit nichts anderes, als was an dieser und anderen Stellen bereits seit Jahren vorgeschlagen worden ist.

Aber die Durchführung dieses Vorschlages ist von dem Verantwortungsgesetz der Parlamente abhängig, und so lange deren Maßnahmen nicht von dem Interesse für das allgemeine Wohl, sondern für die Parteien diktiert werden, so lange wird dieser Vorschlag ein frommer Wunsch bleiben, und alle Reformen parlamentarischer Arbeit, die erst weitere Reformen nach sich ziehen können, werden an der Ablehnung dieser Parlamente, die man nicht zwingen kann, scheitern. Mit jeder Vortrage aber, die zum Gesetz erhoben wird, wächst die Arbeit der Beamten, die das Gesetz ausführen müssen. Nicht aus der Beamtenhierarchie heraus ist der Anstoß zur Schaffung immer neuer Stellen nach dem Kriege ergangen, nein, die Verantwortung für das Anwachsen des Beamtenkörpers tragen lediglich die Parlamente.

Auch die Forderungen einer Zusammenfassung der staatlichen Aufgaben in den Mittel- und Lokalinstanzen, einer besseren Abgrenzung der Verwaltungsbezirke, einer Zentralisation und des Abbaues staatlicher Aufgaben sind nichts neues. Aber hier begibt sich der Vortragende schon auf das Gebiet der staatlichen Zuständigkeit, denn Mittel- und Lokalinstanzen hat das Reich nur in drei Ressorts, und dort wird im Bereich des Finanz- und Arbeitsministeriums vorwiegend langsam und sicher eine Vereinfachung der Lokal- und vielleicht auch Provinzialinstanzen eintreten. Wie man aber in den Ländern, ohne einen Zwang auszuüben, zur Vereinfachung der teilweise völlig unwirtschaftlichen und veralteten Verwaltung kommen will, ist rätselhaft. Freiwillig hat erst Braunschweig seine Verwaltung nachprüfen lassen, unfreiwillig Hessen, alle anderen Länder verhalten sich ablehnend. Auch die bayerische Regierung, die immer noch an einem „Auswärtigen Amt“ festhält, hat es auf dem Wege der Verwaltungsreform noch nicht weit gebracht. Wie hilflos verfahren die Verhältnisse in Preußen liegen, ist bekannt. Alle diese Dinge könnten nur vorwärts getrieben werden, wenn durch eine Änderung der Verfassung oder — um das zu vermeiden — durch eine Vereinbarung zwischen Reich und Ländern ein Weg für die Durchprüfung der Landesverwaltungen von einer Stelle — ich denke da an den Reichsparlamentarier, der in Braunschweig sehr gute Arbeit geleistet hat — gefunden würde, und wenn die auf diese Weise gewonnenen Ergebnisse zu einer vernünftigen Abgrenzung der Zuständigkeiten des Reichs

Ges gegenüber den Ländern und der Länderbehörden gegenüber ihren Kommunen führten. Dabei ist mich der energische Forderung des Herrn Abamek auf Ausbau staatlicher Aufgaben, die dann doch wohl Selbstverwaltungskörpern zugewiesen wären, nicht so unbedingt anschließen möchte, weil ich glaube, daß die unter scharfer Aufsicht stehende staatliche Behörde immer noch billiger arbeitet als ein Selbstverwaltungskörper, der viel unabhängiger dasteht. Der über diese Frage angeforderten Denkschrift wird man mit großer Erwartung entgegensehen müssen.

Nach Herrn Abamek sprach Herr Geheimrat Kraft über das Verhältnis vom Reich zu den Ländern. Auch er hält eine Verwaltungsreform für nötig, meint aber, daß ihr die Finanzreform und die Verwaltungsreform vorzuziehen sind. Und er sieht als Ziel die Erhaltung der kulturpolitischen Eigenart der mittleren und größeren Länder und Ablehnung des Weges über ein Großpreußen, der nur zur Wiederaufrichtung der Mainlinie führen kann.

Wie ich bereits oben ausgeführt habe, kann ich mich der Auffassung des Herrn Geheimrat Kraft nicht anschließen. Ich habe ebenso wie Herr Dr. Most, der sich in der Diskussion dazu bekannte, die Forderung der Verfassung als Grundlage der Verwaltungsreform für nötig, wobei ich gern zugeben will, daß das Ergebnis der Durchsicht aller Verwaltungen zu weiteren Vorschlägen für eine Reform der Reichsverfassung führen könnte. Daß man die Länder in Zukunft nicht wird ausschalten und durch Wirtschaftsbereiche ersetzen könne, erscheint dem einsichtigen Politiker wohl schon heute klar. Aber es muß auch dafür gesorgt werden, daß die Länder nicht auf Kosten des Reiches zu sehr erstarren.

Man sieht, auch diese Aussprache bewegte sich in den alten Bahnen, und mußte sich darnach bewegen, weil über dieses Thema schon in ausgiebiger Weise geschrieben und gesprochen worden ist. Aber schreiben und sprechen nützt zur Erreichung des Zweckes nichts mehr. Gelangt es nicht, den Reichstag von der Notwendigkeit einer Reform im ganzen Reich zu überzeugen, und bekommt er es nicht fertig, die Länder mit mehr oder minder sanftem Zwange zur Durchsicht und Milderung ihrer Verwaltungen zu bewegen, dann müssen alle Tagungen und Denkschriften nichts. Dann werden wir eine Verwaltungsreform nie erleben.

Politische Schlägereien vor Gericht.

Berlin, 9. Aug.

Im Januar war es im Nordosten Berlins zwischen Reichsbannerleuten und roten Jungfrauen zu einer großen Straßenprügellei gekommen, in die sich dann noch Nationalsozialisten mischten. Dabei erhielt ein ganzlich unbeteiligter Passant einen schweren Bauchschuß und ein jugendlicher Kommunist schwere Stichverletzungen. Das Schöffengericht Berlin verurteilte heute wegen dieser Vorgänge den Reichsbannermann Bernicke, der einen schon am Boden liegenden Nationalsozialisten mit dem Absatz ins Gesicht getreten hat, zu einem Jahr Gefängnis, den Nationalsozialisten Schelehen als den Urheber der Messerstiche ebenfalls zu einem Jahr und den roten Frontkämpfer Siwert, der nachweislich einen Zeugen mehrmals auf den Kopf geschlagen hatte, zu sieben Monaten Gefängnis. Der dem roten Frontkämpferbund angehörige Angeklagte Sill erhielt vier Monate Gefängnis.

Wegen Zusammenrottungen und Gewalttätigkeiten vor den Barnsdälen wurde gestern vom Schöffengericht Wedding gegen eine weitere Gruppe von sechs Mitgliedern des roten Jungfrauenbundes verhandelt. Der Angeklagte Brand, der einen am Boden liegenden Gegner mit Fußtritten bearbeitet hat, wurde zu 9 Monaten Gefängnis, der Angeklagte Wisching, bei dem ein Totschuß gefundener wurde, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Persisches Frauenleben.

Von Anna Schwabacher-Meisgröber.

Die persische Frau teilt noch heute mit den meisten ihrer orientalischen Schwestern das traurige Schicksal, immer nur ein menschliches Wesen zweiten Ranges zu sein. Schon bei ihrer Geburt schwebt dieser Unglücksstern über ihr. Statt des seidenen Tuches, in das der männliche Weltbürger fast eifervoll von seiner Amme eingehüllt wird, umschließt ein solches aus härtem, groben Stoffe die zarten Glieder des neugeborenen Mädchens. Unter Jähren und Jagen teilt man ihr Erbsinnen dem Vater des Kindes mit. Wird doch nicht selten die Ueberbringerin dieser unwillkommenen Botschaft mit der Bastonade bestraft, mit schmerzlichen Hieben auf die Fußsohlen. Es leidet auch keine Festlichkeit dem Eintritt der Perserin in diese Welt ein, so wie dies bei der Geburt eines Knaben mit allem Pomp und der ganzen feierlichen Farbenpracht des Morgenlandes geschieht.

Unbeachtet, farblos und im Schatten spinn das Dasein der kleinen Perserin sich weiterhin ab. Ihre Wohnstätte ist das „anderoon“, so heißt das Frauengemach. Dort spielt sie und lernt etwas feine Handarbeit, Kochen und die Zubereitung von Süßigkeiten. Sie und da darf sie sich oberflächlich am Unterricht der Bräuer beteiligen. Wie die erfahrene, langjährige Beobachterin persischer Sitten und Gebräuche, Miß Ella C. Sykes, in ihrem Buche „Persien und seine Bewohner“ sagt, sollen diejenigen Perserinnen, die lesen und schreiben können, als weise haben gelten.

Dem anderoon, das weitab liegt vom hiron (Männergemach), mangelt es, besonders im reichen Hause, an keinem Luxus. Kostbare, handgewebte Teppiche, vom seidenen Gebetsteppich bis zum riesigen Saalteppich, bedecken den Boden, oft übereinander gelegt. Bunte, schwerfällige, goldbestickte Ruhebetten stehen an den Wänden. Abendländische Blumenpracht,

Die Lotteriebetrugs-Affäre.

Berlin, 9. Aug.

Der Lotterieleitungsinspektor Böhm und der Obersekretär Schleinitz haben bei ihrer gestrigen Vernehmung erklärt, daß sie auch bei der gegenwärtig laufenden Ziehung noch einmal den gleichen Trick zu ihren Gunsten anwenden wollten. Die Generaldirektion hat daraufhin gestern eine Revision des großen Losrades angeordnet und dabei festgestellt, daß sich in der Trommel 277 999 Lose befanden, daß somit ein Los fehlte.

Es ist festgestellt worden, daß das Lotterielos 300672 schon vor der 1. Ziehung von den betrügerischen Beamten besetztigt und durch ein anderes Los ersetzt worden ist. Hierdurch muß die Gültigkeit nicht nur der vorigen, sondern auch der jetzigen Ziehung der Preuß. Südd. Klassenlotterie angezweifelt werden.

Aus den weiteren Vernehmungen konnte festgestellt werden, daß die betrügerischen Beamten die Lose durch ihre Frauen unter einem Decknamen spielen ließen. Von den verurteilten Geldern fehlen bisher noch 20 000 M., die Böhm, wie er angibt, auf einem Autobus von einem Taschendieb gestohlen sein sollen.

Wie die „Vossische Zeitung“ hört, werden die verurteilten 125 000 M. auf alle Fälle nochmals zur Auszahlung kommen. Es wird erzwungen, die Nieten der 5. Klasse der vorigen Ziehung, die in einem verriegelten Päckchen liegen, noch einmal in gesonderter Lotterie zu ziehen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, daß alle diejenigen, die bei der 5. Klasse der vorigen Ziehung der Lotterie nicht gewonnen haben, ihren Einsatz erhalten, so daß sie einen nachweisbaren Schaden nicht erleiden.

Von amtlicher preussischer Stelle erfahren wir: Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung gegen die betrügerischen Beamten der Generallotteriedirektion hatten diese ansehnlich für die fünfte Klasse der laufenden 20. Klassenlotterie wiederum betrügerische Manipulationen beabsichtigt. Um jeden Zweifel

Der Stand der Reichsfinanzen.

Die Reichseinnahmen und Ausgaben im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1927.

WTB. Berlin, 9. Aug.

Nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht betragen im Monat Juni des Rechnungsjahres 1927 (in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 598,3 gegen 653,8 im Mai und 756,9 im April, zusammen im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1927 2 009,0.

Die Ausgaben beliefen sich im Juni auf 599,3, im Mai 730,0, im April auf 658,1, zusammen im ersten Vierteljahr auf 1 987,4.

Es ergibt sich demnach für Juni ein Zufluß von 1,0, für Mai ein Zufluß von 76,2, für April ein Ueberschuß von 98,3, im ersten Vierteljahr ein Ueberschuß von 21,6.

Die Summe der Einnahmen im außerordentlichen Haushalt stellte sich im Juni auf 68,8, im Mai auf 11,0, im April auf 6,0, im ersten Vierteljahr zusammen auf 85,8.

Die Ausgaben betragen im Juni 51,3, im Mai 62,3, im April 25,1, im ersten Vierteljahr zusammen 138,7.

Es ergibt sich demnach für Juni ein Ueberschuß von 17,5, während für Mai ein Zufluß von 51,3 und für April ein solcher von 19,1 erforderlich war. Insgesamt stellt sich der Zufluß im ersten Vierteljahr auf 52,9.

Im ordentlichen Haushalt wurde ein Ueberschuß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 548,0 übertragen, der sich durch den Ueberschuß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß mit April bis Juni 1927 um 52,9 auf 342,9 im ersten Vierteljahr erhöhte.

Es verbleibt demnach ein Bestand von 226,7. Der Stand der auf Reichsmark lautenden Reichsschuld belief sich am 30. Juni auf 1 548,5 gegen 1 515,2 am 31. März 1927. Der Reichsmark-Gegenwert der auf fremde Währungen lautenden Schuld betrug am 30. Juni 915,3 gegen 911,2 am 31. März.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

an der Vollständigkeit des Nummernrades auszugleichen, ist die Zusammenstellung des gesamten Nummernmaterials angeordnet worden und bereits im Gange. Die Wiedereinschüttung der Nummernrollen wird öffentlich erfolgen und jedem Spieler die Möglichkeit geben, sich von der Wiedereinschüttung seiner Nummer zu überzeugen. Ueber den Termin der Wiedereinschüttung und den Ziehungstermin erfolgt spätere Bekanntmachung.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, beschäftigt sich auch das preuß. Justizministerium mit der Betrugsaffäre bei der Klassenlotterie. Nach dem Bericht, den der die Untersuchung führende Staatsanwalt dem Justizministerium erstattet hat, ist zweifellos der Inspektor Böhm die treibende Kraft bei den Veruntreuungen gewesen.

Nach einer Meldung des „Vorwärts“ soll man auch noch anderen Ziehebungen der beiden ungetreuen Beamten auf die Spur gekommen sein. Sobald irgend eine Nummer mit einem großen Gewinn bekannt wurde, benachrichtigten sie einen auf der Straße wartenden Radfahrer, der dann zu dem das Los befindenden Lotteriefollekteur fuhr und das Los erstand. So sollen sie bereits vor einiger Zeit einen Gewinn in Höhe von 50 000 M. erobert haben.

Aus Stuttgart wird gemeldet, daß bei dortigen Lotteriefollektoren bereits von zahlreichen Spielern gegen die Gültigkeit der Ziehungen Einspruch erhoben worden ist.

WTB. Berlin, 9. Aug.

Die eingehenden Untersuchungen, die von Staatsanwalt Zimmermann in der Betrugsangelegenheit der Preussischen Staatslotterie geführt wurden, sind nunmehr abgeschlossen worden. Die beiden Verhafteten wurden dem Vernehmungsrichter am Polizeipräsidium vorgeführt, der sie sofort nach Moskau bringen ließ.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß mit April bis Juni 1927 um 52,9 auf 342,9 im ersten Vierteljahr erhöhte.

Es verbleibt demnach ein Bestand von 226,7. Der Stand der auf Reichsmark lautenden Reichsschuld belief sich am 30. Juni auf 1 548,5 gegen 1 515,2 am 31. März 1927. Der Reichsmark-Gegenwert der auf fremde Währungen lautenden Schuld betrug am 30. Juni 915,3 gegen 911,2 am 31. März.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Die Hindenburg-Spende.

Mit der Hindenburgspende ehrt sich das deutsche Volk selbst. Denn Hindenburg ist der größte und beste unter den lebenden Deutschen. Eine Sammlung in seinem Sinne bedeutet Bekenntnis zu seiner, d. h. einigender deutscher Art.

Oberbürgermeister Dr. Jarres.

Berzucht die Hindenburgspende nicht! Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnbüroaltem, Banken, Sparkassen usw., sowie an den Schaltern des „Karlsruher Tagblattes“.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Im außerordentlichen Haushalt wurde ein Zufluß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 200,0 übertragen, der sich durch den Zufluß aus den Monaten April bis Juni 1927 mit 21,6 auf 569,6 erhöhte.

Neue Hebe gegen Geßler.

„Enthüllungen“ der Linkspresse.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“)

Dr. R. J. Berlin, 9. Aug.

Seit Montag früh erfolgen „Enthüllungen“ linksdemokratischer Blätter über angebliche Verbindungen zwischen dem Reichswehrministerium und Filmgesellschaften, besonders der Pöbhus-Film-A.G. Trotz eines entschiedenen Demovotus, das das Reichswehrministerium gestern veröffentlichte, daß das „Berliner Tageblatt“ keine Enthüllungen fort und bringt Einzelheiten, die am Montag aufgestellten Behauptungen erweitern und stützen sollen. Im Zusammenhang damit geht das Blatt auf die Rolle ein, die der Kapitän Lohmann vom Reichswehrministerium, der die Unterhandlungen mit der Pöbhus-Film-A.G. geleitet haben soll, und veröffentlicht Mitteilungen, die scharfste persönliche Vorwürfe gegen Kapitän Lohmann enthalten. Das „Berliner Tageblatt“ behauptet, er habe sich bei den Transaktionen beträchtliche persönliche Vorteile verschafft. Das Reichswehrministerium veröffentlicht folgende Mitteilungen:

„Der Chef der Marineleitung hat in Vertretung des abwesenden Reichswehrministers dem Reichskanzler gebeten, durch einen Beamten des Reichsfinanzministeriums die Angelegenheit der angeblichen finanziellen Unterhütung von Filmgesellschaften durch das Reichswehrministerium nachprüfen zu lassen. Kapitän Lohmann hat wegen der erhobenen Beleidigungen Strafverfahren gestellt und hat ferner gebeten, bis zur völligen Klärung der Angelegenheit vom Dienste suspendiert zu werden. Diesem Antrag ist stattgegeben worden.“

Es ist zu begrüßen, daß die beteiligten Stellen diesen Weg beschreiten, der am geeignetsten erscheint, die erhobenen Vorwürfe zu entkräften. Es ist klar, daß es den Enthüllern erst in zweiter Linie darum geht, Mißstände aufzudecken: Ihr Hauptbestreben auch in dieser Kampagne ist es, den verhassten Geßler persönlich zu entfernen und durch einen der verschiedenen Kandidaten, etwa durch den Herrn Schöningh, oder durch den General von Schöningh, gegen den der Oberreichsammwalt übrigens jetzt ein Ermittlungsverfahren wegen verächtlichen Landesverrats in die Wege geleitet hat, zu befehlen. Die gegen Geßler gerichtete Hebe erfährt noch eine besondere Bedeutung dadurch, daß auch in diesem Falle, ganz wie bei den verurteilten Behauptungen des Pazifisten Förster über die Reichswehr das feindselige Ausland im Hintergrunde zu sehen ist und Weisfall jubelt: „Dahin! Die Deutsche Feindlichkeit berichtigt die Angaben der Linkspresse mit Behagen, um sie im Sinne ihrer Bestrebungen, eine neue Militärkontrolle über Deutschland einzuführen, auszunutzen.“

Das Reichswehrministerium teilt mit: Zu der Veröffentlichung des „Berliner Tageblattes“, in der angeblich Subventionen der Pöbhus-Film-A.G. durch das Reichswehrministerium besprochen werden, wird folgendes festgestellt:

1. Wie bekannt, litt seinerzeit ein Teil der deutschen Filmgesellschaften — darunter der Pöbhus — an einer Ueberfremdung durch amerikanisches Kapital. In Erkenntnis der außerordentlichen Propagandamacht, die der Film besitzt, und mit Rücksicht auf die antideutsche Tendenz vieler amerikanischer Filme zeigte das Reichswehrministerium wie viele andere Stellen einiges Interesse. Da eine Prüfung der Lage die Verwertung fiskalischer Mittel als völlig ausgeschlossen ergab, wurde nach einem anderen Ausweg gesucht. So fand sich die Sinos-A.G., die an sich als Lieferant für Reichsfilme Interesse an dem Geschäft hatte, bereit, die Ueberfremdung der Pöbhus-A.G. zu beheben. Es handelte sich also um eine rein privatwirtschaftliche Aktion, bei der

Mutter der Braut aber hält einen Spiegel über sie. Er soll Glück und langes Leben bringen. Dann nimmt die Braut unigenen Blick von ihrer Mutter, ihren Freundinnen und von den Räumen ihrer Kindheit. Sie läßt unter Tränen den Herdstein und trägt ein weißes Brot, Salz und irgend ein Stück Gold von Hause mit sich fort in ihr neues Heim. Tief verschleiert befindet sie sich dorthin, begleitet von ihrem Liebesspielgenossen und, wenn sie aus ihrem Hause kommt, von einer Anzahl Bedienten, alle auf kleinen Mantelstücken reitend.

Aber die neue Umgebung, in die die Perserin versetzt und das Priesterwort die Perserin empfängt hat, läßt sie nicht mit allen Sinnen wurzeln. Denn es wird kein Heim in anderem Sinn. Sehr selten spinnen sich seltsame, aber gar geistige Fäden hinüber und herüber, wenn ein Gebettag zum andern. Tiefen der Fortjam bis zur Untermöglichkeit verlangt der Mann zunächst von seiner Erwählten. Und das bringt sie ihm unbedingt entgegen. Lauter und ein in persischem Frauenmunde geklingeltes Spruch: „Unser Gott ist Allah, ein Mann. Der Herr müssen alle Frauen den Männern gehorchen.“ Eine bestimmte Formel, vom Manne ausgesprochen, kann sofort die Ehe scheitern.

Die jungvermählte Perserin heket einen Tag mehrmals zu Allah, er möge ihr einen Sohn schicken. Nicht nur deshalb, weil es das einzige Mittel ist, ihr die Zuneigung ihres Gatten zu erwerben, sondern auch weil sie wie in Freude an ihren Söhnen erlebt. Denn wie der Vater der Türkei sind auch hier die Gebote der Perserin sehr hoch geschätzt, und der Perser bringt seiner Mutter größere Zärtlichkeiten entgegen, als seiner Frau. Das entschädigt die Perserin etwas für die mit ihrem Alter zunehmende Vernachlässigung seitens ihres Gemahls.

Wenn die Perserin fühlt, daß ihr Leben zur Ruine geht, unternimmt sie gern eine Pilgerreise nach Medina, um dort am Grabe des Propheten um Einlaß in das Paradies zu beten. Einmal es doch nach mohammedanischen Begriffen eine Entschädigung für alle ihr im Erdenwallen verletzten Freuden. Oft kommt es vor, daß eine

Mutter der Braut aber hält einen Spiegel über sie. Er soll Glück und langes Leben bringen. Dann nimmt die Braut unigenen Blick von ihrer Mutter, ihren Freundinnen und von den Räumen ihrer Kindheit. Sie läßt unter Tränen den Herdstein und trägt ein weißes Brot, Salz und irgend ein Stück Gold von Hause mit sich fort in ihr neues Heim. Tief verschleiert befindet sie sich dorthin, begleitet von ihrem Liebesspielgenossen und, wenn sie aus ihrem Hause kommt, von einer Anzahl Bedienten, alle auf kleinen Mantelstücken reitend.

Aber die neue Umgebung, in die die Perserin versetzt und das Priesterwort die Perserin empfängt hat, läßt sie nicht mit allen Sinnen wurzeln. Denn es wird kein Heim in anderem Sinn. Sehr selten spinnen sich seltsame, aber gar geistige Fäden hinüber und herüber, wenn ein Gebettag zum andern. Tiefen der Fortjam bis zur Untermöglichkeit verlangt der Mann zunächst von seiner Erwählten. Und das bringt sie ihm unbedingt entgegen. Lauter und ein in persischem Frauenmunde geklingeltes Spruch: „Unser Gott ist Allah, ein Mann. Der Herr müssen alle Frauen den Männern gehorchen.“ Eine bestimmte Formel, vom Manne ausgesprochen, kann sofort die Ehe scheitern.

Die jungvermählte Perserin heket einen Tag mehrmals zu Allah, er möge ihr einen Sohn schicken. Nicht nur deshalb, weil es das einzige Mittel ist, ihr die Zuneigung ihres Gatten zu erwerben, sondern auch weil sie wie in Freude an ihren Söhnen erlebt. Denn wie der Vater der Türkei sind auch hier die Gebote der Perserin sehr hoch geschätzt, und der Perser bringt seiner Mutter größere Zärtlichkeiten entgegen, als seiner Frau. Das entschädigt die Perserin etwas für die mit ihrem Alter zunehmende Vernachlässigung seitens ihres Gemahls.

Wenn die Perserin fühlt, daß ihr Leben zur Ruine geht, unternimmt sie gern eine Pilgerreise nach Medina, um dort am Grabe des Propheten um Einlaß in das Paradies zu beten. Einmal es doch nach mohammedanischen Begriffen eine Entschädigung für alle ihr im Erdenwallen verletzten Freuden. Oft kommt es vor, daß eine

Unpolitische Nachrichten

Reichswehrministerium nur beratend und mittelnd mitgewirkt hat.
 2. Ausdrücklich wird jetzt erneut festgestellt, daß die Höfbus A.-G. weder direkt noch indirekt mit Mitteln des Reichswehrministeriums subventioniert worden ist.
 3. Daburch entfällt auch die Behauptung, daß die Marineleitung durch die Vergabe von Geldern die Filmgesellschaft unterstützt hat.

Der Junkers-Ozeanflug nicht vor Samstag

Berlin, 9. Aug.

Die Junkerswerke erklären jetzt offiziell, daß der Ozeanflug bestmöglichst nicht vor Samstag dieser Woche stattfinden wird, weil der Pilot Koberg sich bei der Notlandung in der vorigen Woche Verbrennungen durch Benzindämpfe zugezogen hat, deren Heilung erst Ende der Woche in die Lage versetzen wird, die lange Ozeanfahrt zu übernehmen.
 Wie wir zuverlässig erfahren, werden heute die beiden Ozeanmaschinen der Junkerswerke vollständig auseinandergelassen werden. Es soll eine genaue Nachprüfung der einzelnen Teile stattfinden. Hierbei sollen die bei dem ersten Probeflug gewonnenen Erfahrungen in vollem Maße technisch verwertet werden. Aus diesem Grunde werden bis zum Donnerstag irgendwelche Probeflüge mit den beiden Maschinen nicht stattfinden. Das Verlassen des Flugplatzes ist bis Donnerstag für Hermann verboten.
 Die Elektrolyt-Gesellschaft hat einen Preis von 50 000 Mark für die erste deutsche Ozeanüberquerung gestiftet.

Zum bevorstehenden Ozeanflug Königed.

WTB. Travemünde, 9. Aug. Königed trifft am morgigen die letzten Vorbereitungen für seinen Ozeanflug. Er will heute mittag zu einem letzten, vorläufigen Probeflug nach Berlin fliegen, um dort die letzten Formalitäten zu erledigen. Der endgültige Start soll, wie Königed sagt, in Berlin stattfinden. Wegen der besseren atmosphärischen Verhältnisse soll die südliche Route über die Azoren eingeschlagen werden.

WTB. Travemünde, 9. Aug. Der Flieger Königed ist mit dem von den Casparwerken hergestellten Ozeanflugzeug D 145 heute abend um 10 Uhr zu einem Dauerflug von mindestens 20 Stunden im Flughafen Lübeck-Flughafen gestartet. Er wird sich die Nacht über an der Küste aufhalten und zwischen Lübeck und Warnemünde kreuzen.

Geplanter Flug rund um die Welt.

WTB. New York, 9. Aug. Die geplante Weltumrundung durch den Geschäftsmann Schlee aus dem die Welt bekanntgeben. Er beabsichtigt im nächsten Jahr zu reisen und innerhalb eines Jahres zehn Tage abzufliegen, um den nächsten Rekord von 28 Tagen zu brechen. Als Flugzeug kommt ein Stinson-Einmotoriger in Betracht. Schlee wird von dem Piloten Robert Probst begleitet, der früher im Luftdienst beschäftigt war. Die rund 23 000 Meilen betragende Strecke soll in 240 Flugstunden zurückgelegt werden.

Ozeanflug des englischen Fliegers Courtney.

WTB. London, 9. Aug. (United Press.) Der englische Fliegerhauptmann Courtney erklärte, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach morgen um 7 Uhr seinen Ozeanflug antreten wird. Die Wetterberichte gaben zu erkennen, daß über dem ganzen Ozean für die nächsten 24 Stunden durchaus günstiges Wetter herrsche.

Man schon auf dem Wege dahin stirbt. Aber das verdrängt ihr die Todesstunde nicht. Ihr Gedanke leuchtet, daß schon ihre Absicht genüge, um die Paradieseswonne teilhaftig werden zu lassen.

Liebevolle Eltern.

Von Kurt Bibl.
 Bei den auf einer niedrigen Stufe stehenden Tieren ist die Fürsorge für die kommenden Geschlechter im allgemeinen wenig entwickelt. Die jungen legen die Eier meist an einen Ort, wo die Mutter Brut sogleich reiche Nahrung findet, aber die Natur überläßt ihre Kinder dem Schicksal, Fruchtbarkeit die Väter durch eine übergroße Vorkenntnis der Väter und Tierfraß in die Nachkommenhaft gerissen werden. Als Ausnahme die Lebensbedingungen sind bei den Ameisen und Bienenvölkern zu beobachten sind, stehen ihnen hier auf das genaueste, Instinktmäßigen. Wir haben hier auf das genaueste von überaus feiner Arbeit. Schon oft ist über die Intelligenz der Ameisen und Bienen gesprochen und geschrieben worden. Bekanntlich ist die Königin die Hauptperson des Bienenvolkes. Sie wird beim Begattung durch eine Drohne befruchtet und legt von denen die einzelnen Zellen mit je einem Ei. Die kleinen Larven werden durch die Arbeiterinnen so reichlich gefüttert, daß sie schon nach einigen Tagen die Wachstammern vollständig ausfüllen. Dann verpuppt sich das Tier. Wie nachher die Bienen und die Arbeiterinnen für den Nachwuchs sorgen, können wir beobachten, wenn wir uns einem ausgewählten Ameisennest nähern. In scheinbarem Durcheinander klettern die kleinen Insekten die Puppe fort und nach kurzer Zeit ist die junge Brut glückselig in der Tiefe des Baues untergebracht worden. Auch der rotgestreifte Käfer, dessen eigenartige Tätigkeit ihm den Namen „Totengräber“

Frankfurt a. M. Von einem Beamten des Eisenbahnsicherheitsdienstes im hiesigen Hauptbahnhof wurden zwei D-Zugräuber festgenommen und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Bei ihrer Vernehmung gaben sie zu, zwei Koffer am 30. Juli aus einem Elzuge entwendet zu haben. Bei einer sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden aber weitere sechs Koffer gefunden und beschlagnahmt.

Berlin. Auf der fünften Sohle der Melchior-Grube im Waldenburger Gebiet waren sieben Bergleute mit dem Abmontieren einer Maschine beschäftigt, als plötzlich die Bohre, auf der die Arbeiter stützten, zusammenbrach. Die Arbeiter stürzten in die Tiefe. Fünf Personen von ihnen wurden schwer, zwei leicht verletzt.

Brüel (Mecklenburg-Schwerin). Sonntag nacht brach in einem großen strohgedeckten Viehhofe des Rittergutes Wendorf Großener aus, das bei dem starken Wind auch den strohgedeckten Kuhstall und Schweinestall und eine große strohgedeckte Scheune mit mehreren Fuder Gerste und landwirtschaftlichen Geräten einscherte und auch auf den massiven hartgedeckten Pferdeball überprang. 180 Schafe, 20 Hammel, 70 Schweine und 1 Pferd kamen in den Mäulern um. Es wird Brandstiftung vermutet.

Kanengreer. Bei dem gestrigen Unwetter wurde das Festzelt der Freien Gewerkschaft auf dem Gewerkschaftsplatz vom Sturm zum Teil eingedrückt und eine Rutschbahn umgerissen. Dabei wurden fünf Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Zürich. In einer Pension in der Bachobelstraße kam es am Sonntag abend zu einer Schlägerei zwischen 2 Italienern. Ohne jede Ursache trug der wegen ähnlichen Deliktes vorbestrafte 35jährige Luigi Caronica auf seinen Verwandten ein, den 23 Jahre alten Maurer Arturo Caronica, der ebenfalls das Messer zog. Während der Angreifer, der zu seiner Zeit keinen Grund angeben konnte, mit Schreien in Brust und Hals im Kantonshospital seiner Befreiung entgegenfiehl, erlag Arturo Caronica in der Nacht seinen Verletzungen.

London. „Times“ berichtet aus New York: Ein Patrouillenboot verfolgte an der Küste ein verdächtiges Motorboot und holte es schließlich ein. An Bord wurden fünf Mann mit 160 Pfund Wisky gefunden. Die Beute wurde in Sicherheit gebracht, während mehrere Beamte als Wache auf dem beschlagnahmten Fahrzeug zurückblieben. Pöhllich begannen die Gefangenen aus Pistolen auf die Beamten zu feuern und konnten erst nach verzweifeltem Kampfe überwältigt werden. Zwei Beamte wurden getötet, zwei weitere lebensgefährlich verwundet, während von den Schmutzleuten einer schwer und einer leicht verletzt wurden.

Einigung zwischen Levine und Drouhin.

Paris, 9. Aug.

Levine und Drouhin haben heute einen endgültigen Vertrag betreffend den Ozeanflug unterzeichnet. Darin bewilligt Levine Drouhin für den Flug und die Ausbeutung des Ozeanfluges während eines Jahres 100 000 Fr., zahlbar in Wochenraten von je 2000 Fr. vom 7. Juli 1927 ab. Außerdem verpflichtet sich Levine, bei der Bank von Frankreich einen Kreditbrief von 300 000 Fr. zu hinterlegen für den Fall, daß Drouhin bei dem Fluge sein Leben einbüßen würde, die nach Ablauf eines Monats in Monatsraten von 10 000 Fr. der Frau Drouhins zugute kommen sollen. Weiter verpflichtet sich Levine, 100 000 Fr. Schadenersatz unter Abzug der bereits geleisteten Zahlungen zu gewähren, falls er vom Vertrage zurücktritt oder Drouhin ohne dessen Verschulden durch einen anderen Flieger den Ozean in Richtung Europa-Amerika vor Abfahrt des Flugzeuges „Miss Columbia“ überqueren, so steht beiden Vertragschließenden das Recht zu, innerhalb acht Tagen nach diesem Ereignis vom Vertrage zurückzutreten.

Weiterhin verpflichtet sich Levine, 50 Prozent des Nettogewinnes aus der Ausbeute des Ozeanfluges Drouhin zu überlassen. Levine verpflichtet sich, sein möglichstes zu tun, damit der Flug bald stattfinden kann.

Der amerikanische Geschwaderchef bei Hindenburg.

Berlin, 9. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den vom amerikanischen Vorkommandeur geleiteten Chef des amerikanischen Europa-Geschwaders, Vizeadmiral Durage, der auf dem kurzzeitig in Hamburg liegenden amerikanischen Kriegsschiff „Detroit“ nach Deutschland gekommen ist.

Unwetterkatastrophe im Südharz.

WTB. Nordhausen, 9. Aug.

In der vergangenen Nacht gingen über dem Südharz und dem Eichsfelde schwere Unwetter nieder. Die Telefonleitungen wurden zum größten Teil zerstört; daher läßt sich der Schaden in seinem vollen Umfange bis jetzt noch nicht überblicken. In mehreren Orten brannten infolge Blitzschlages Wohnhäuser, Stallungen und Scheunen mit vielen Maschinen und Entwürfen nieder. Der Schaden ist bedeutend. In Sorge im Harz ist ein Schuppen mit großen Holzvorräten und sämtlichen Maschinen niedergebrannt.

Schweres Explosionsunglück in Magdeburg.

Magdeburg, 9. Aug.

Auf dem früheren Fort 10, wo eine Feuerwerksgesellschaft einen Betrieb unterhält, ereignete sich heute vormittag ein schweres Explosionsunglück. Die Werkstatt ist in die Luft geflogen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt. Neun Personen sind schwer verletzt, ein Mädchen wurde getötet.

Ueber die Explosion auf dem früheren Fort wird noch gemeldet: Die Dächer der umliegenden Fabriken und Wohnhäuser sind von einem Sturm abgedeckt. Sämtliche Fenster scheiben sind sämtlich verschunden. Die Inneneinrichtungen der Wohnungen sind größtenteils vernichtet. Zementblöcke von mehr als einem Zentner Gewicht wurden 30 und 40 Meter fortgeschleudert. Die 1 1/2 Meter starke Decke des Forts ist fast vollkommen zertrümmert. Von den Bäumen, die auf dem Fort stehen, stehen nur noch halbe Stämme.
 Der Gartenbesitzer Karl Heinicke ist heute mittag seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen. Sein letztes Wort war als Ursache der Explosion an, daß einer der Angestellten entgegen

der Vorschrift geraucht und die noch glimmende Zigarette fortgeworfen hat.

Bei dem Explosionsunglück in Magdeburg wurden zwei Italienerinnen ganz leicht verletzt. Die Leiche der bisher vermißt gemeldeten deutschen Arbeiterin wurde jetzt ungefähr 30 Meter von der Unfallstelle entfernt in verfaultem Zustande gefunden.

Deutsches Reich

Erholungsreise des Reichspräsidenten.

München, 9. Aug. Reichspräsident v. Hindenburg wird nach der Verfassungsvier am Donnerstag abend 9 Uhr Berlin verlassen. Er trifft Freitag früh in München ein. Bei dem inoffiziellen Charakter der Ferienreise ist ein Empfang nicht vorgesehen. Von München wird der Reichspräsident mittels Kraftwagen nach Dietramszell fahren.

Papstspende für die Hochwassergehödigten.

Berlin, 9. Aug. Die „Germania“ meldet aus Dresden: Durch Vermittlung des Bischofs von Meissen, Dr. Schreiber, sind beim sächsischen Ministerpräsidenten 25 000 Mark als Spende des Papstes für die Unwettergehödigten eingegangen mit der Bestimmung, daß der spendende Betrag an Angehörige aller Konfessionen fließen soll.

Zwei Landesverräter.

WTB. Breslau, 9. Aug. Der Straßenrat des Breslauer Oberlandesgerichtes hatte sich gestern und heute mit einem Prozeß zu beschäftigen, der auch mit der s. Zt. in Gleimitz erfolgten Gefängnisrevolte in Beziehung steht. Bei dieser Revolte war bekanntlich eine Anzahl politischer Gefangener aus dem Gefängnis befreit worden. Angeklagt waren der Monteur Stanislaus Brohl aus Beuthen und der Oberreiter Ernst Zimmermann aus Dels wegen Verrats militärischer Geheimnisse zugunsten Polens. Der Anfang der begangenen Verbrechen reicht bis in das Jahr 1920 zurück. Der Straßenrat verurteilte Brohl zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Zimmermann zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

„Das Liquidationschädengesetz“.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichten wir in unserer gestrigen Ausgabe den Regierungsentwurf des sogenannten Kriegsschädengesetzes. Dabei ist uns in dem Abschnitt, der über die vorgesehene Stammschädigung berichtet, ein Druckfehler unterlaufen. Der betr. Absatz muß richtig wie folgt lauten:

„In der Stammentlicheidung u. s. w. steht der Entwurf für die ersten 2000 M. des Grundbetrages 100 Prozent, für die weiteren 18 000 (nicht 80 000 M.) 50 Proz., für die weiteren 80 000 M. 25 Proz., für die weiteren 100 000 M. 18 Prozent, für die weiteren 800 000 M. 12 Prozent und darüber hinaus 10 Prozent vor.“

Sozialpolitische Rundschau

Warnung vor Zuzug Arbeitssuchender nach den Hansestädten.

Dr. Karlsruhe, 9. Aug. Wie der badische Generalkonjunktur in Hamburg mitteilt, kommen in letzter Zeit viele badische Staatsangehörige nach den Hansestädten in der Hoffnung, dort Arbeit zu finden. Da eine Arbeitsaufnahme meistens nicht möglich ist, wenden sie sich nach Aufhebung ihrer Ersparrnisse an das Generalkonjunktur um Unterstützung. Arbeitssuchende werden von einer Zuzug in die Hansestädte gewarnt, sofern sie nicht eine feste Stellung dort in Aussicht haben.

eingetragen hat, pflegt die Kadaver nur deshalb in die Erde zu versenken, um seiner Nachkommenchaft ein Scharaffenland, ein Nischenbedeckung zu bereiten. — — —
 Der Boden unserer Nordsee ist an vielen Stellen von dichten Tangwäldern bedeckt. Dort verbirgt sich Neptuns Tierwelt, darunter zu weilen auch das possierliche Seepferd. Auf den ersten Augenblick könnte man das drohtige Krachen als eine Wolkart ansprechen, aber der Entwicklungsgang und der Körperbau lassen uns in dem hübschen Tier den Fisch erkennen. Wenn das Weibchen gelacht hat, dann nähert sich das männliche Tier den Eiern und nimmt sie in seiner Bruttasche auf. Diese befindet sich unten am Schwanzansatz. In dem wohlverwahren Kammern entwickeln sich nun die Jungen, bis sie sich soweit gefräßt haben, um sich von dem treuherzigen Vater lösen zu können. — — —
 Der beste Fischpapa ist zweifellos der Stachel. Die Lebensgewohnheiten bei der Brutpflege dieses Wasserbewohners sind sehr eigenartig. Wenn die Frühlingssonne das Wasser erwärmt, dann ist bei Stacheln Hochzeitszeit. Das einfache Kleid des Bräutigams wird mit einem funkelnden Frack vertauscht. Nun geht es an den Hausbau. Aus abgebrochenen Astchen und Wasserpflanzen fertigt der kleine fleischige Arbeiter ein Nest von der Größe eines Fingerhutes an. Der herrlichste aller Wasserpaläste besitzt zwei Ausgänge. Und jetzt beginnt das Minnepiel. Der feurige Freierwerber laßt die Weibchen durch die Blüten, umgänzelt das Weibchen und läßt nicht früher nach, bis es ihm gelingt, die träge Braut in den Höhlenbau zu laden, wo sie ihren geringen Eiervorrat von zwei oder drei Stück ablegen muß. Doch der kleine Kerl ist eine Pflanznatur. Er begnügt sich nicht mit einer Frau, sondern treibt eine ganze Anzahl in die Brautkammer. Hat er dann genügend Eier bekommen, dann werden sie befruchtet und nun übernimmt der Vater in gerade rührender Art die Pflege der Brut. Tagelang bleibt er vor dem Nest. Dabei sorgt er in einem unaufrichtigen Fleiß für eine grünliche Durchlüftung mit Sauerstoff.

Wehe, wenn sich ein anderer Fisch naht! Sei er noch so groß, der kleine David kennt keine Angst und stürzt sich in seiner Wut sogar auf den Räuber des Wassers, den Hecht. Wir finden in der Naturgeschichte kaum wieder ein Beispiel so selbstloser Liebe zu den Kindern. Auch die Jungfische werden noch längere Zeit sorgsam bewacht. Wagt sich ein solcher Guckindiwel einmal etwas weiter hervor, flugs ist der strenge Papa da, packt seinen fürwärtigen Sohn mit dem Maule und befördert ihn auf diese feistame Weise wieder in das Häuschen hinein. Es ist sonderbar, daß sich bei vielen Tieren gerade die Männchen mit der Pflege der Nachkommenchaft abgeben. Fast könnte man glauben, daß sich der „den Kindern schwebende“ amerikanische Geman an diesem fürsorglichsten aller Familienväter ein Beispiel genommen hat.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter „Sommer der Musik“.

Was bringt der August?
 Die Ausstellung „Musik im Leben der Völker“ währt jetzt nur noch die wenigen Wochen bis zum 28. August. Trotzdem — oder gerade deshalb — drängt sich noch eine große Zahl festlicher Musikveranstaltungen zusammen, die hier kurz angezählt werden sollen.
 Vom 12. bis 16. August folgt als große Sensation die „Woche für chinesische Musik“. Dank der Unterstützung des Frankfurter Chinaforschers Prof. Dr. Nieh Wilhelm kommt hierbei zum erstenmal und vielleicht einzigen Male ein chinesisches Konzert-Ensemble zu ausführlichem und charakteristischem Vortrag (Klassische, Volks-, rituelle Musik, Opernarien).
 Zahlreiche Orchesterkonzerte stehen bevor. Wir nennen den überreichlichen Tag „Von Johann Strauß bis Oskar Strauß“ (Deutschmeister) am 11. August; den Besuch der „Armes Reunies“ aus La Chaux-de-Fonds vom 13. bis 16. August, eine der besten schweizerischen Stadtkapellen (in Uniform); 3 Tage (18. bis 20. August) Bundespfeifer Philharmoniker (Leitung Ernst von

Dohnany); und als glanzvollen Abschluß vom 20. bis 28. August die „Banda Municipale di Barcelona“. Es ist der Ausstellungsleitung gelungen, dieses neunzig Mann starke Orchester zu gewinnen, um dem „Sommer der Musik“ ein würdiges Finale zu geben. Daneben laufen im August folgende Chorkonzerte: Bibische Singerschule, Neuer Leipziger Männergesangverein, Neobischer Chor, Mährische Lehrer der Musikchor Europas, Casseler a capella-Chor, Wiener Sängerknaben und weitere Chöre.
 Auf der großen Waller-Orgel werden noch folgende Organistenkonzerte geben: Prof. Gittard (Hamburg), Hoffmann (Eisenberg), Landmann (Mannheim), Dr. Poppen (Heidelberg), Siller (Niedervangen), Boberg (Malmö), Prof. Schindler (Würzburg), Sapp (Wlm), Wieber (Halle), Domorganist Walter (Wien), Prof. Heitmann (Berlin), Matthei (Winterthur), Schlatte (Zürich), Keller (Stuttgart).
 Bedeutend ist auch die Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer (17. bis 20. August) verbunden mit der „Südwestdeutschen Schulfestwoche“, bei welcher u. a. Vorführungen von Jacques Dalcroze (Genf) stattfinden, der sich übrigens seit zehn Jahren wieder zum erstenmal in Deutschland seinen Freunden vorstellt; verbunden ferner mit Konzerten erster Dirigenten, u. a. Max v. Schillings, Rottenbergs und weiterer.
 Ganz besonders sei mitgeteilt, daß der Ausstellungsleitung die diesjährige Ausföhrung der Europa-Tanzmeisterchaft übertragen wurde (20. August), zu welcher bereits die Meldungen der berühmtesten Paare Europas eingegangen sind.
 Fortlaufend finden Veranstaltungen im Unterhaltungsspart statt, so am 14. August ein Tag der Feuerwehrkapellen (auch ausländischer) mit einem Musikfestspiel, am 15. August eine „chinesische Nacht“.
 Baden-Baden. Kunstausstellung. Der Mitte Juli schon eingerichteten Lugo-Ausstellung ist nunmehr anfangs August auch die Ausstellung von Prof. Herm. Goebel gefolgt, die ebenfalls bis Oktober dauern wird.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße
Heute letzter Tag
Walpurgisnacht
(O du mein Heimatland)
Ein Spaziergang durch Deutschlands Naturschönheiten
Luffkampff 2 Akte Sammlung von Merkwürdigkeiten
Trianon-Wochenschau
Jugendliche haben zu der ersten Nachmittags-Vorstellung zu 0,50, 0,80 und 1.- Mk. Zutritt.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends
Großes Sonderkonzert
der verstärkten Kapelle
Aus dem Programm:
1. Ouverture zu Rienzi Wagner
2. Fantase aus der Oper Daliber Smetana
3. Serenade op. 8, Klaviertrio Beethoven

Gastspiel Carl Herrmann
(Kellermeister Woneschluck)
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag abends 1/9 Uhr
Kaffee „Odeon“
Eintritt frei! Verstärkte Kapelle!

Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächsisch. Gardinen-Webereien
Gardinen in Tüll und Etamine Stores in Tüll, Etamine, Voile, Cristalline
Bunte Vorhänge in Etamine, Congrè, Madras
Dekorationen in einfarbigen u. gemusterten Seidenstoffen Anfertigung nach eigenen Entwürfen Alle Artikel in einfachen u. feinsten Ausführungen
Paul Schulz
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Operette im Konzerthaus
Wegen technischer Schwierigkeiten muß die Erstaufführung von Paganini auf Donnerstag verlegt werden.
Heute 7 1/4 Uhr zu stark ermäßigten Preisen
Die Dollarprinzessin
Morgen nachmittag 3 Uhr: Gräfin Mariza, abends 7 1/4 Uhr: Paganini.

STADTGARTEN
Donnerstag, den 11. August (Verfassungstag), vormittags 11-12 1/2 Uhr: Promenadekonzert (kein Musikzuschlag), ausgeführt von der Vereinigung bad. Polizeimusiker.
Abends von 8-10 1/2 Uhr: Gartenfest unter Mitwirkung der Vereinigung bad. Polizeimusiker, Leitung: Obermusikmeister J. Heitz, und des Gesangsvereins „Lassalla“ Karlsruhe.
Benzolische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Eintritt 20 Pfg. je Person. Sämtliche Stadgarteneingänge sind geöffnet.

STADTGARTEN
Samstag, den 13. August, abends 8 Uhr:
Anni Heuser-Abschiedsabend.
Tänze, ausgeführt von Frä. Anni Heuser, I. Solotänzerin am Bad. Landestheater, und deren Tanzschule. KONZERT des Musikvereins Karlsruhe. Leitung: Obermusikmeister a. D. Liese. Programm der Tänze: 1. Valse triste von Sibelius. 2. Menuett von Mozart. 3. Wiener Bonbons von Strauß. 4. Violette-Polka von Strauß. 5. Zwei Bagatellen: a) A. Allemande, b) vivace Moderato von Beethoven. 6. Pas de Fleurs von Delibes.
Eintritt: Nichtabonnenten-Erwachsene 60 Pfg., Abonnent-Erwachsene 30 Pfg.
Nachmittags von 3-6 Uhr: KONZERT des Musikvereins Karlsruhe. Eintrittspreise wie üblich.

Café des Westens (Harzer)
Heute
II. Sonder-Konzert
der Kapelle **Arthur Kühnen**
Aus dem Programm:
„Col Nidrei“ (Cello-Solo) . . . Bruch
Solist: **H. Andrejewski**
„Der Sohn der Heide“ . . . Keler Bela
Violin-Solo: **A. Kühnen**.

Männer! Neurotest
Bevorzugt stets
das führende Sexualkräftigungsmittel. Ueberaus wirksam u. unschädlich für Mann u. Frau bei vorzeitig. Schwäche, Erschöpfung, Körperl. Ermüdung. In Apotheken zu haben. Originalpackung 5 R.-M. Zweifeln Sie, oder haben Sie gar Mißtrauen, dann verlangen Sie sofort sehr stilllich ohne jede Verpflichtung Probe u. aufklärende Broschüre mit zahlreichen beweiserten Anerkennungen von Aerzten u. Laien. Rückporto beifügen. Alleiniger diskreter Versand durch: **General-Depot Eifelant-Apothek**, Berlin 35, Leipziger Straße 74.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruh. Tagblatts“
Photographie Olga Klinkowström
Kaiserstraße 243. Nächst Kaiserplatz
Portraits, Gruppen, Vergrößerungen
Tel. 2420. Sonntags geöffnet. Tel. 2420

PHONIX
Donnerstag, 11. August, nachmittags 1/2 4 Uhr
Germania Brötzingen
Bezirks-Pokalmeister gegen **F.C. Phönix**
Stehplatz 50 Pfennig, Tribüne 1.- Mark.

Plakate
in künstlerischer Ausführung nach eigenen Entwürfen liefert auch und preiswert die Druckerei des **Karlsruher Tagblatts**
Ritterstraße 1 - Fernruf 297

WEINSTUBE DARMSTÄDTER HOF
Mitte der Stadt - Erbaut 1752
das gut bürgerliche **SPEISE-RESTAURANT**
Mäßige Preise - Vorzügliche Weine

Trefzger MÖBEL
zweckmäßig und behaglich sind bei bester Verarbeitung außerordentlich preiswert
Ausstellungshaus
KARLSRUHE, Kaiserstr. 97

Filialen: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Freiburg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart
Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRODER TREFZGER G.M.B.H., RASTATT 1 B.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Erholungsreisen zum See
Gesellschaftsreisen nach England 1927 mit 5-tägigem Aufenthalt in England mit Doppelschraubendampfer „Columbus“ 32 354 Br.-Reg.-Tonn.
Abfahrten: 23. Aug., 18. September
Fahrpreis RM. 275.-

Gesellschaftsreisen nach Ceylon, Vorder- und Hinterindien mit Doppelschraubendampfer „Coblenz“ 9449 Brutto-Reg.-Tonn.
Abfahrt ab Genua: 10. Januar 1928
Reisedauer 95 Tage / Fahrpreis £ 343.-

Gesellschaftsreisen nach Nordamerika
I. Reise: 11. Oktob. bis 15. Nov. mit 14-tägigem Aufenthalt in Amerika. Hin- und Rückfahrt in der III. Kajüte für Touristen mit den Doppelschraubendampfern „Dresden“ u. „München“
Fahrpreis einschl. 14-tägigem Landaufenthalt in Amerika RM. 2165.- und höher
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch:
in Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße
in Baden-Baden: Lloydreisebüro W. Languth, Lichtentalerstraße 10
in Offenburg: Becht & Gehring, Güterbahnhof.

Natur-Theater Durlach
Donnerstag, den 11. August, 1927, nachmittags 4 Uhr
Dorf u. Stadt
oder
„s' Lorle vom Schwarzwald“
Vollstück in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer
10 1/2 Uhr Künstler-Konzert.
Brettle 60 Pfg., 1.- und 1.50 Mk.

Badischer Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe
I. Monatswanderung am 14. August: Gengenbach-Oppenau, siehe Wanderplan Abfahrt 5 Uhr.
II. Vereinsabend am Verfassungstag 11. August. Vom 13. August bis 8. September sind Vereinsabende Donnerstags im Saal III Schrempf.

ECHTER Bienen Honig
pikant, wohlschmeckend
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6185
Ein Zwiebelpräparat ist PAUL KNEIFELS
Haartinktur
dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Kahleheit, Haarausfall u. Haardünnung bewährt, wo alle anderen Mittel versagen. Achten Sie empfindlich. - Zu haben in 3 Größen bei
Liese Wolf Wwe.
Karlsruherstraße 11
Drogerie Carl Roth

Als ich noch Prinz war...
Roman von Paul Gain.
Urheber-Rechtsklub Verlag Osk. Meißner, Verdau Sa.
(44) (Nachdruck verboten.)
24.
„Hättest du Lust, Therese, morgen mit in die Oper zu kommen? Premierenabend.“
„Ach richtig, ja - du, das ist aber nett, daß du selbst darauf kommst, Ferdi,“ antwortete Therese lachend. „Ich war drauf und dran, dich einzuladen.“
„Ach -“
„Ja - diesen neuen Stern am Bühnenhimmel muß man ja doch wohl gesehen haben. Ich habe mich schon lange auf diese Wieland geipielt.“
Karl Ferdinand drückte die Hand in der Tasche zur Faust zusammen.
„Dann werde ich also für Karten Sorge tragen. Deine Mutter kommt wohl auch mit, nicht wahr?“
„Ganz gewiß.“
Der Herrgott hatte keine Lust, an dem Theaterbesuch teilzunehmen. Er meinte aber:
„Erkundige dich bitte, Ferdi, was für ein Mensch diese Wieland ist. Alle sind ja des Lobes voll über die Sängerin. Vielleicht kann man sie zu der Redoute, die wir nächste Woche geben wollen, laden. Man muß ja den Gästen etwas Gutes bieten.“
Karl Ferdinand stockte der Atem.
„Wie du wünschst. Ich werde mich informieren.“
„Ich überlasse dir also dieses Arrangement, wenn es angänglich ist. Du kennst dich ja in solchen Dingen von früher her aus.“
Er schmunzelte wohlmeinend.
„Ich werde mein Möglichstes tun.“
Auch die Herzogin konnte sich nicht entschließen, mit ins Theater zu gehen.
„Ein andermal, Ferdi -“

„Die Wieland singt, Mutter.“
Es kam ägernd heraus. Erwartungsvoll. Ob die Mutter den Namen Anita's noch in Erinnerung hatte? Ob sie nicht - Zusammenhänge erraten würde?
„Aber nein. Lächelnd sagte sie:
„So? Nun - sie wird noch öfter singen. Ich fühle mich in diesen Tagen nicht recht wohl, und wenn man einen reinen Genuß vom Gesang haben will, muß man selbst gut in Stimmung sein.“
„Nein - sie ahnte nichts. Es kam ihr nicht in den Sinn, daß die neue, berühmte Sängerin identisch sein könnte mit dem kleinen Nähmädchen, das ihr Sohn einst so verzweifelt geliebt hatte. Wie sollte ihr auch dieser Gedanke kommen.“
So fuhr Karl Ferdinand am nächsten Abend allein mit Therese und der Herzogin Waldburg zur Premiere.
Er hatte sich eine Orchesterloge reservieren lassen. Die Damen saßen vorn - er selbst hielt sich im Hintergrund. Fieberhafte Unruhe war in ihm, wiewohl ihm äußerlich nichts anzumerken war. Ledrigens schien auch das Publikum in dem dichtgefüllten Zuschauerraum voll Spannung und Erregung zu sein.
Und dann wurde es dunkel und die Vorstellung begann.
Hätte Karl Ferdinand später jemand nach dem Inhalt der Oper und seinem Urteil darüber gefragt, er hätte nichts antworten können. Er hörte wohl Musik, hörte den rauschenden Beifall der Zuschauer, der von Alt zu Alt stärker wurde, er empfand wohl dunkel, daß hier ein Meisterwerk aus der Taufe gehoben wurde - aber das alles erschien ihm unendlich nebensächlich.
Er hatte nur Sinne für Anita.
Er sah nur sie - hörte nur sie - trank ihre Stimme, ihr Lächeln, ihr besauberndes Wesen, und war im tiefsten voll Leid und voll Freude zugleich.
Wahnsinnige Sehnsucht füllte sein Herz.
Diese Mädchen - das da als große, alles hinreichende Künstlerin auf der Bühne stand - Mittelpunkt eines Kunstwerks von mächtiger

Bedeutung - hatte einmal in seinen Armen gelegen! Er hatte ihre Kisse getrunken - sie war die Erfüllung seiner reinsten Glückseligkeitsgesehn - hatte die Zukunft seines Lebens werden sollen!
Und nun?
Nun durfte er als Zuschauer - einer unter vielen! - ihr Künstlerium bewundern! Nichts weiter!
Er presste die Lippen zusammen.
Schloß die Augen, wenn sie nicht auf der Bühne war - was galt ihm die dramatische Handlung, wenn er sie nicht dabei sah - und er öffnete sie wie unter einem geheimnisvollen Gebot, wenn das neue Auftreten Anita's nahe war.
Es war ein rauschender Erfolg.
Immer wieder mußte Anita Wieland vor den Vorhang, als das Spiel zu Ende war. Ihr Mädchenlächeln besänftigte alle. Auf der Galerie, im Parkett - überall war man gleicherweise begeistert.
Therese äußerte sich nachher außerordentlich beifällig über ihren Gesang und ihr Spiel. Sie war Musikkennerin genug, um diese Leistung richtig einzuschätzen. Und neidlos erkannte sie auch die äußere Schönheit der Künstlerin an.
„Sie hat mir sehr gut gefallen, Ferdi. Die Melodie sagt nicht zuviel. Ledrigens - hat sie nicht ein bißchen Ähnlichkeit mit der jungen Dame, deren Bild du einmal -“ sie lächelte ein bißchen boshaft - „in deinem Schreibtisch fanden?“
Karl Ferdinand hatte sich ganz in der Gewalt. Ja, er konnte sogar lächeln.
„D - das ist mir wirklich nicht aufgefallen.“
„Ist ja auch gleichgültig. Deine Studentenliebe ist es ganz bestimmt nicht.“
„Nein - ganz gewiß nicht.“
Er atmete auf. Wer hätte auch in Anita Wieland, der Sängerin, das Nähmädchen wiedererkennen sollen, zumal wenn man sie nur einmal flüchtig auf einer Photographie gesehen hatte.
Wir werden sie ja auf der Redoute bei uns persönlich kennen lernen -“ meinte Therese obenhin.

„Ja - ich werde sehen, daß ich recht bald ihre Zusage erhalte.“
Aber so leicht, wie er das hinsprach, war ihm nicht zumute. Wohl - schon am nächsten Tage wäre er am liebsten zu Anita hingeeilen, deren Adresse festzustellen ja nicht schwer fallen konnte. Aber - wenn sie ihn nicht vorliebe! Wenn sie es ablehnte, der Einladung Folge zu leisten?
Und - grübelte sie ihm am Ende nicht doch Würde er die richtigen Worte finden können? Würde er ihr nicht zu Rufen können, wenn er mußte die ganze Vergangenheit nicht, alle Gegenwart auslöschend, sich wieder erleben?
Angst war in ihm. Scham. Furcht vor diesem Wiedersehen! Würde sie, daß er - verheiratet war? Und wenn nicht - mußte er es ihr nicht sagen? Würde sie ihn - auch dann noch lieben? Ach, hundert verzweifelte Fragen - und keine Antwort!
Sie war ja nicht mehr das Nähmädchen von ehemals!
Sie stand in der großen Welt!
Vielleicht würde sie ihn spöttlich anlächeln! So also sah seine Liebe aus! Wie konnte sie begreifen, daß er in einer Verwirrung der Sinne, aus einer verweirten, ziellosen Sehnsucht nach ihr heraus in diese Ehe getreten war!
Er fand keine Ruhe.
Erst am übernächsten Tage sah er einen Ausweg.
Er wollte den Hofchef des Erzherzogs, dem selbst ein gefälliger Freund, den jungen Baron von Sternheim, zu Anita schicken. Der sollte die Einladung überbringen und ihre Zustimmung holen. Und - bekam er sie nicht - dann wollte er selbst sein Heil probieren und sie bitten, ihm dieses letzte Geschenk einer verweirten Liebe zu geben. Eine letzte Begünstigung bei ihm - ein letztes Lied - für ihn!
So war es denn beschlossen.
(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkreise Abendmenschen.

Als ich Student war und meine kleinen Einkünfte selbst machte, kaufte ich in einem Laden, wo „Dornröschen“ bediente. Ich kaufte nicht „Dornröschen“ wegen. Die Ware war gut. Schließlich war aber Dornröschen doch ein Ansehenspunkt. Wir nannten sie so, weil sie so hässlich aussah und weil einige böse Jungen behaupteten, sie müßte aus ihrem Schlafkammer durch einen Kuss geweckt werden.

Sobald es nämlich Abend wurde, begannen sie ihre Lebensgeister zu regen. Sie wurde lebendiger und machte wohl auch einmal einen Scherz. Wenn der Laden geschlossen war, promenierte sie sehr aufgeweckt durch die Anlagen in der Nähe des Hauses. Ihre Augen sprühten Feuer. Sie war nicht wiederzuerkennen.

Seit der Zeit weiß ich, daß es Abendmenschen gibt. Man könnte sie auch Schwärmer nennen. Sie kommen zur Zeit, wenn die Abendstunde ausfliegen. Sie lieben nicht das Sonnenlicht, höchstens den Mond. Im Freien sieht man sie nicht allzu häufig. Aber wenn ein Frühlingsfest mit Papierblumen oder ein Sommerfest in einem Tanzlokal mit grünen Zweigen gefeiert wird, dann sind sie zur Stelle. Sie haben eine ungeheure Ausdauer beim Tanzen. Die langweiligste Gesellschaft macht ihnen Spaß, wenn es eine Abendgesellschaft ist. Bis in die Morgenstunden hinein steigert sich ihre Lebensfreude.

Ich nenne sie Abendmenschen; vielleicht sollen sie Nachtmenschen heißen. Ich sehe sie jeden Abend. Nachts schlafe ich. Ich kann mir nicht helfen, sie haben etwas Unheimliches für mich. In ihren Augen sprühen Lichter, die sehr interessant, aber wohl auch gefährlich sind.

„Dornröschen“ ist längst in Amerika, aber wo dort, weiß ich nicht.

Steuerertrag im Postnachnahmefahren.

Im Landesfinanzamtsbezirk Karlsruhe sind die Landessteuern und Körperschaftsabgaben während des Postnachnahmefahrens eingezogen worden. Dieses Verfahren hat nun das Reichsministerium der Finanzen für das Reich angeordnet und auf die Reichsgerichte bis zum Betrage von 1000 M. ausgedehnt. Es werden nunmehr außer den Landessteuern und Körperschaftsabgaben künftig die rückständigen Schuldzinsen an Reichsfinanzämtern im Wege des Postnachnahmefahrens eingezogen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß für die Einlösung der Postnachnahme eine Frist von einer Woche, gerechnet vom Tage der Vorzeigung an, verlangt werden kann. Der angeforderte Nachnahmebetrag wird auf der Rückseite der Nachnahmearbeite bei den Landessteuern und Körperschaftsabgaben erhoben werden, so daß sich der Steuerpflichtige bei der Einreichung der Nachnahme auf die Rückseite der Nachnahmeerklärung nur das Datum des Steuerbescheides angeben muß. Bei Nichteinlösung der Nachnahme erfolgt die Einziehung des Rückstandes ohne weitere Aufforderung durch den Vollziehungsbeamten. Auch bei Beträgen über 1000 RM. nachnahme künftig die schriftliche Einzelanmeldung.

Steuer- und Festsetzungsbescheide für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umfahsteuer, Vermögensteuer sowie die Einheitswertbescheide werden den Steuerpflichtigen im Landesfinanzamtsbezirk Karlsruhe künftig nicht mehr förmlich mit Postzustellungsurkunde oder mit Einschreibebrief zugestellt, sondern durch einfachen Brief übersandt werden.

Der Vogelbeerbaum.

Scharlachrot leuchtet an Wegen und Gängen der hübschste Fruchtbehang des Vogelbeerbaumes. Seinen Namen verdankt der Baum seiner reifen Früchte, die für viele Vögel eine wertvolle Nahrung darstellt. Der Name „Vogelbeere“ — Aelche, gleich falsche Eiche — der dem Baum aus beilegt wird, geht auf seine Ähnlichkeit in der Belaubung mit der Eiche zurück. Andere Namen, wie Dudenbaum (auch heimisch, lebendig), nehmen auf die große Ähnlichkeit seines Samens Bezug. Den Vögeln das geheimnisvolle Wesen zauberischer Sommerzeit. In alter Zeit war er dem rotbärtigen Himmelskinder Donar geweiht. Im Mecklenburger Land hat sich lange der Brauch erhalten, am 24. Juni den Stalltüren zu besetzen und morgens Milch über die Tür zu gießen, damit es viel Vieh gebe. Ähnliche Bräuche herrschten am Niederrhein, nur daß dort der Baum gegen Süden schenken sollte und daher auch Drachentanne hieß. Weit verbreitet ist die Meinung, daß die Eberesche bei Gewittern vor dem Blitz geschützt, worin jedenfalls noch eine Verbindung zum Donnergott Donar zu erblicken ist. Auf nach Schweden, sind verschiedene Zauberwörter und ans Heidnium erinnernde Bräuche überliefert, in denen der Vogelbeerbaum eine wichtige Rolle spielt.

80. Geburtstag.

Am 12. August kann die Witwe des Lithographen Rohl, der im Verlag G. F. Müller über 70 Jahre tätig war, ihren 80. Geburtstag begehen. Möge ihr noch mancher glückliche Tag beschieden sein. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Witwenkassener Anton Rudolph, der gestern die 80. Geburtstag begehen konnte, ist seit

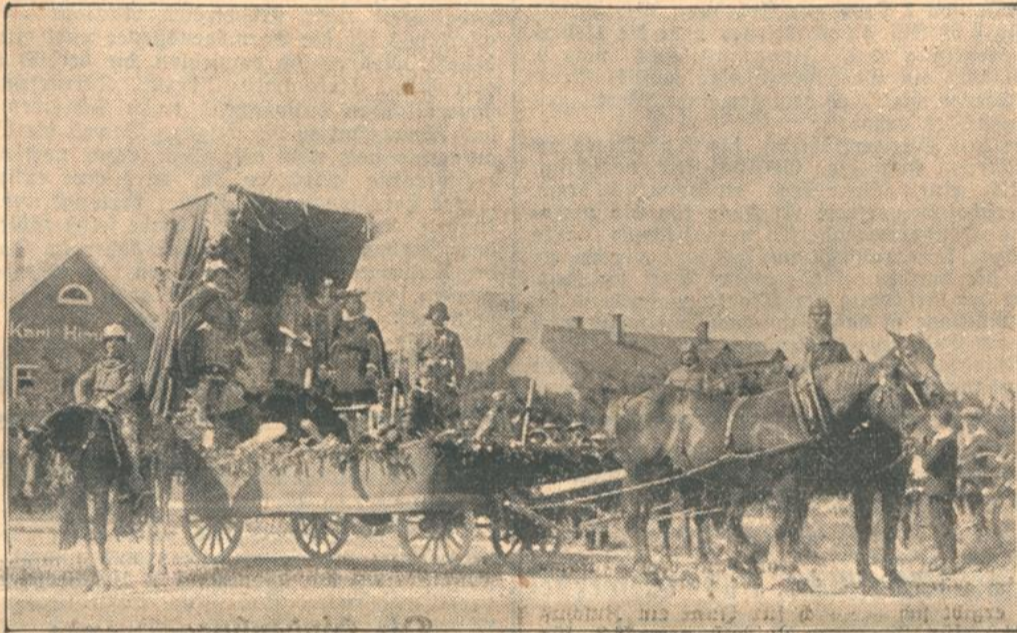
Festwagen beim Bühler Obstfest.



Phot.: Hubert Gombert, Bühl.

Der Wagen „Die Zwetschgkönigin“ der Stadt Bühl.

Die Königin sitzt in einer riesigen Zwetschge als Thron und hat um sich ihren Hofstaat, bestehend aus Zwetschgknaben und Negern.



Phot.: Hubert Gombert, Bühl.

„Kaiser Rupprecht von der Pfalz“ verleiht Bühl das Marktrecht.

Vor dem Kaiser, auf dem ebenfalls von Bühl gestellten Wagen, stehen die Vertreter Bühls, die die kaiserlichen Urkunden entgegennehmen.

1911 in Karlsruhe tätig. Aus erwähntem Anlaß ging ihm eine große Anzahl von Glückwünschen zu.

Goldene Hochzeit. Dem Weidenwärtler a. D. Johann Wälde und Frau wurde anläßlich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Ehrennadel der Stadt, begleitet von einem Glückwunschschreiben, überreicht.

Hindenburgspende. Aus Anlaß des bevorstehenden 80. Geburtstages des Ehrenbürgers der Stadt, Reichspräsidenten v. Hindenburg, stiftet die Stadt nach dem Beschluß der Stadtratsitzung vom 4. August dem Verein Jugendhilfe e. V. zur Einrichtung des von ihm zu erbauenden Kinderkolonades in Donaueschingen einen Betrag von 5000 Mark. Neben dieser Anwendung wird die Zustimmung des Bürgerausschusses zur Gewährung eines Darlehens von 186 000 M. an den genannten Verein zu den Baukosten des Kolonades beantragt werden. Der Stadtrat knüpft an diesen Beschluß die Erwartung, daß die Karlsruher Einwohnerschaft diesem Beispiel folgen und sich nach besten Kräften an der Hindenburgspende beteiligen wird. — Die neu zu erbauende Handelsschule soll an Ehren des Reichspräsidenten die Bezeichnung „Hindenburgschule“ erhalten.

Eine Reppelin-Erinnerung. In dem Frankfurter Vorort Braunheim feierte dieser Tage Jakob Jachy, Verwalter der Braunheimer Ringofenzeile, seinen 71. Geburtstag, zu dem ihm u. a. der Luftschiffbau Zeppelin einen herzlichen Glückwunsch sandte. Jachy hat als Knabe von 14 Jahren am 24. Juli 1870 dem Grafen Zeppelin in einen wichtigen Dienst geleistet. Er kam aus dem Grenzort Hirschtal (Pfalz) und befand sich an dem genannten Tage auf der Straße, als Graf Zeppelin, damals Hauptmann im württembergischen Generalstab, dahergehritten kam. Er war auf seinem Erkundungsritt am Schirlethof von einer französischen Abteilung überfallen worden. Der badische Leutnant Winkler fiel, die kleine Mannschaft wurde gefangen, Zeppelin, dessen Pferd erschossen worden war, hatte sich auf ein Franzosenpferd geschwungen und war allein entkommen. In Hirschtal packte er den jungen Jachy am Kragen und forderte ihn auf, ihm den Weg zu zeigen. Der führte den Offizier eine

Stunde weit bis Reutweiler, wo er von dem Grafen mit einem Gulden entlassen wurde. Als nach Jahren Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff zur „Pala“ nach Frankfurt kam, erfuhr Jachy, wem er 1870 als Wegweiser gedient hatte. Der Graf erinnerte sich „seines kleinen Führers von 1870“, es entspann sich ein herzlicher Briefwechsel und der Graf schickte ihm auch sein Bild im Rahmen mit eigenhändiger Widmung.

Bezirksrat. Unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Faur sagte der Bezirksrat in seiner gestrigen Sitzung folgende Beschlüsse: Zwei Klagen wegen Anerkennung der Fürsorgepflicht, von den Bezirksfürsorgeverbänden Neulkingen und Baden-Baden-Stadt gegen Karlsruhe-Stadt wird stattgegeben, während zwei gleiche Klagen zurückgewiesen werden bezw. nach weiteren Erhebungen ein neuer Termin anberaumt wird. Bei den Verwaltungssachen kamen zahlreiche Konzeptionsgesuche zur Annahme. Franz Kaver Stöckelmeier erhielt Erlaubnis zur Verlegung der Wirtschaftskonzession von der Wirtschaft „Zum Prinz Ludwig“ nach der Wirtschaft „In den sieben Schwaben“, Wilhelmstraße 8. An folgende Gesuchsteller wurde die Genehmigung zum Wirtschaftsbetrieb erteilt: August Hörner für die Realgastwirtschaft „Zur Krone“ in Hankenloch; Thomas Laus für die Realgastwirtschaft „Zum Lamm“ in Jöhlingen; Franz Göhringer für die Gastwirtschaft „Zur Traube“ in Teufelsneureut; Joachim Kall für die Gastwirtschaft „Zum Kaiserhof“ in Gröbingen und Adam Wagh, Weidenstraße 21, Tageskaffee mit Ausschank alkoholfreier Getränke. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erhielten: Bäcker Lorenz Vogel in Jöhlingen; Metzger Emil Lurz in Wörsbach; Kunstmaler Fritz Siegrist, Gartenstraße 45; Dachdecker Otto Fieber, Hirschtalstraße 14; Tapezier Anton Janzon, Hirschtalstraße 75. Den Beschluß machen die Genehmigung von Gemeindefeststellen und die auf Antrag erfolgte Feststellung des Ortsbauplanes in Jöhlingen.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 27 enthält die beiden vom Landtag angenommenen Gesetze über die Änderung des Ortsstrahengesetzes und über die Änderung des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910.

Die Verfassungsfeier im Stadtgarten.

Noch in jedem Jahre wies in Karlsruhe die Verfassungsfeier einen ausgezeichneten Besuch auf. Wie schon mitgeteilt, spielt die Vereinigung badischer Polizeimusiker unter der bewährten Leitung des Obermusikmeisters Geisler. Auf gefanglichem Gebiet bringt die „Kassalla“, die als eine der ersten Arbeitergesangsvereine in Baden gilt und erst vor kurzem bei dem Wettfinnen anlässlich des mittelbadischen Arbeiter-Sängerfestes in Karlsruhe vorzüglich abgeschnitten hat, einige der Feier des Tages entsprechende Lieder zum Vortrag. Ueberall im Reich rüftet man zur Verfassungsfeier, die in diesem Jahre im größeren Umfang wie sonst begangen wird. Die Karlsruher Einwohnerschaft dürfte zahlreich im Stadtgarten erscheinen.

Gegen Schwarzarbeit und Puscherei.

Die Klagen aus dem Handwerk über das Zunehmen der Schwarz- und Puscharbeit werden immer lauter und häufiger. Besonders im Malerhandwerk sind die Fälle, in denen ein Berufsfremder oder ein Gehilfe außerhalb seiner Arbeitszeit als Aufreiter tätig ist, nicht selten. Es soll sogar vorgekommen sein, daß ein privater Auftraggeber, einen bei ihm im Auftrag eines Meisters beschäftigten Gehilfen veranlaßt hat, nach Feierabend noch einiges für ihn auszuführen, ohne es den Meister wissen zu lassen. Es muß darauf hingewiesen werden, daß ein solches Verhalten nicht unbedenklich ist und unter Umständen sogar zu strafrechtlichem Einschreiten Anlaß bieten kann. Weiter bringt aber jede Schwarz- und Puscharbeit für den Auftraggeber schwere Haftungen mit sich, da der die Arbeit ausführende der zuständigen Berufsgenossenschaft nicht angehört und deshalb der Auftraggeber als Unternehmer anzusprechen ist. Im Interesse der Erlangung einer einwandfreien Qualitätsarbeit und mit Rücksicht auf die Belange des gewerblichen Mittelstandes sollte jeder Auftraggeber, gleichviel welchem Stand er angehört, sich nur an einen selbständigen Betriebshaber wenden.

Beamtenbeleidigung. Wegen eines Hafenarbeiter, der einen Straßenbahnkassierer in Ausübung seines Dienstes lächelt, wurde Strafantrag gestellt.

Die Herstellung leicht verderblicher Konditorwaren an Sonntagen. In einem Verfahren gegen einen Konditormeister wegen unerlaubter Herstellung von leicht verderblichen Konditorwaren an Sonn- und Feiertagen hatte der Strafsenat des badischen Oberlandesgerichts diese Arbeiten ohne besondere Genehmigung durch den Gewerbeaufsichtsbeamten für unzulässig erklärt. Nachdem eine Reihe anderer Oberlandesgerichte die Herstellung sogenannter leichtverderblicher Konditorwaren am Sonntag auf Grund des § 106c der Gewerbeordnung für zulässig angesehen hatte, haben nun auch der 1. Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts in Dresden, das Kammergericht und das Reichsgericht mit einem Urteil vom 18. Januar 1927 die Rechtsauffassung des badischen Oberlandesgerichts geteilt. (Die näheren Angaben über die Urteile und ihre Begründung finden sich in dem Reichsarbeitsblatt, Jahrgang 1927, Heft 17.)

Die Sonderzüge nach Stuttgart. Am Sonntag gingen von Karlsruhe—Horbheim und Mannheim—Heidelberg Sonderzüge zur Bundesausstellung „Die Wohnung“ nach Stuttgart, die etwa 1500 Besucher auf Ausstellungen brachten. Die Züge wurden am Bahnhof abgeholt und nach dem Ausstellungsgebiete gebracht. Sonderführungen vertieften den guten Eindruck der einzigartigen Ausstellung. Am Abend fand für die Sonderzugteilnehmer und Einheimische im Stadtgarten ein Beisammensein statt.

Festgenommen wurden: Ein 28 Jahre alter Kaufmann aus Frelshausen wegen Betrugs und Urkundenfälschung, eine 48 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Badersweiler wegen Abtreibung mit Todesfolge, ein 23 Jahre alter Landwirt aus Schweigen wegen Fahrabtriebs, ein 33 Jahre alter Architekt von hier wegen Erregung öffentlichen Argernisses, ein 60 Jahre alter Kaufmann aus Raffalt zum Strafvolzug und fünf Personen wegen sonstiger strafbarer Handlungen.

Hilfe für Liedolsheim.

Luise Holstein 3 M., M. G. 2 M., W. B. 2 M., W. 5 M., G. P. 1 M., G. D. 3 M., E. B. 5 M., E. D. 3 M., Kriegswitwe M. 3 M., Oskar Seeligmann, Weidenstr. 64 10 M., Frau Johanna Denckstein 5 M., Generaldirektor R. Kimmig 10 M., Karl Jais 20 M., Karl Grieber, Kupferstraße 3 M., August Vogt, Bäckerei, Waldstr. 25, 15 M., Dr. med. Otto Bloos 3 M., Emil Kimmig, Dentsch 10 M., H. W. 5 M., Ludwig Fischer 5 M., von Rida 5 M., Dipl.-Ing. Oskar Lenz, Dertsrot 10 M., Ungenannt v. Meindischhofheim 5 M., Oth. Krenslund, Weinheim 5 M., Frau Glaser, Amalienstr. 14b 10 M., Sammlung der Kurgäste im Hotel Sonne auf dem Döbel 90 M., Frau Staatsrat Weinigärtner, Oberkirch 10 M., Frau Klara Siefert, Oberkirch 5 M., D. v. E. 3 M., zusammen 256 M. Bereits veröffentlicht 1753 M., insgesamt 2009 M.

Wir danken den Einsendern herzlich und hoffen, daß noch recht viele Spenden an unsere Geschäftsstelle abgeholt oder auf unser Postkonto Nr. 9547 eingezahlt werden.

Verlag des „Karlsruher Tagblattes“.

Chlorodont

Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität macht die Zähne blendend weiß

60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.

Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

Chronik der Vereine.

Sterbefälle des Deutschen Werkmeisterverbandes 1926. Die Gesamtsummen betragen 1.666.085,30 M., die Gesamtsummen 1.508.804,07 M., so daß ein Ueber-

Stiftungsfest des F.C. Mühlburg. Am Samstag feierte der F.C. Mühlburg das Fest seines 22jährigen Bestehens. Wie immer, so war auch für diese Ver-

Beranstaltungen.

Verfassungsfeier im Stadtgarten. Anlässlich des Verfassungstages am Donnerstag, den 11. August, finden im Stadtgarten folgende Veranstaltungen statt: vormittags 11-12 Uhr veran-

Wiener Operette im Konzerthaus. Wegen technischer Schwierigkeiten mußte die Erstaufführung der Operette „Paganini“ auf morgen, Donnerstag ver-

Kaffee Bauer. Heute abend findet Sonderkonzert der verklärten Hauskapelle statt. (Siehe die Anzeige.)

Reichsverfassung und deutsche Familie lautet das Thema, das Oberlehrer Kaura von Düsseldorf, der Vorsitzende des Reichsbundes der Kinderreichen Deutsch-

Anni Heuser-Abtischabend im Stadtgarten. Fräulein Anni Heuser, die bekannte und beliebte Sololänglerin am Badischen Landes-theater, ver-

Kellnermeister Bonneschuld — wer kennt ihn nicht unter diesem Namen, einen der größten deutschen Humoreskisten der Gegenwart — Carl Hermann?

Neues vom Film.

Die Kammerlichtspiele bieten in ihrem neuen Programm einen ganz besonderen Genuss. Der neueste Heidelberg-Film: „Ich war zu Heidelberg Student“, hat in allen deutschen Städten den gleichen Erfolg gehabt wie: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“.

Das Nationaltheater am Verchenberg hatte am Sonntag wieder einen großen Erfolg. Wie einst die „Lage Nr. 7“ aufgenommen wurde, bewies der starke Besuch und die frühe Stimmung.

Standesbuch-Auszüge.

Sterbefälle. 7. August: Maria Schilling, 19 J. alt, Arbeiterin, ledig. — 8. August: Albert Rieger, 66 Jahre alt, Dr. Oberarzt a. D., Witwer. Rudolf Weber, 70 Jahre alt, Pfälzer, Ehefrau, Ida

Steuerfreie Rücklage für Grunderwerbsteuer

Die Grunderwerbsteuer wird im allgemeinen nur beim Grundstückswechsel erhoben; gemäß § 10 Abs. 2 des Grunderwerbsteuergesetzes jedoch auch dann, wenn Grundstücke 20 Jahre ununterbrochen im Eigentum von Personenvereinigungen — z. B. Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, ebenso offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften — Anhalten oder Stiftungen aller Art stehen.

Die Steuerpflicht tritt jedoch nach § 27 Abs. 2 des Grunderwerbsteuergesetzes schon zum ersten Male mit dem 1. Januar 1929 oder an dem späteren Tage ein, an dem ein zehnjähriger Zeitraum seit dem Erwerb des Grundstückes abläuft. Die Anträge der Spitzenverbände der Wirtschaft auf Befreiung dieser Sonderbelastung sind vom Reichstagsausschuß vor kurzem abgelehnt worden. Der Vertreter der Reichsregierung hat bei den Verhandlungen zur Begründung erklärt, die Form der juristischen Person usw. ermöglicht es, Grundbesitz in ähnlicher Form zu binden, wie dies bei den Fideikommissen geschieht. In vielen Fällen bleibe der Besitz auf lange in Händen der Gesellschaft, damit werde nicht nur die Erhebung der Grundwerbsteuer für die Dauer des Bestehens der Gesellschaft ausgeschlossen, sondern es liege auch, da die Gesellschaft begrifflich Generationen überdauern könne, die Erbschaftsteuer weg. Es läge hier ein in der Organisation des Rechtsträgers begründetes Privileg vor, das die Besteuerung durchaus rechtfertige.

Während die periodische Grunderwerbsteuer sonst 2 Proz. beträgt, gelangt sie mit Rücksicht auf den nur 10jährigen Zeitraum das erste Mal am 1. Januar 1929 bzw. an dem späteren Tage in Höhe von 1 Proz. zur Erhebung, hierzu tritt gemäß § 38 Abs. 4 des Gesetzes über die Uebergangsregelung des Finanzausgleichs vom 9. April 1927 ein Gemeindezuschlag von 1/2 Proz. Die Steuer wird nach dem gemeinen Wert eines Grundstückes erhoben. Um den Steuerpflichtigen die Zahlung zu erleichtern, sind die Gesellschaften berechtigt, jährlich eine angemessene Einkommens- bzw. Körperschaftsteuerfreie Rücklage für die periodische Grunderwerbsteuer vorzunehmen. Die Rücklage kann zunächst nur geschätzt werden, da nicht der heutige, sondern der Wert im Zeitpunkt der Erhebung der Abgabe maßgebend ist. Die Rücklage ist daher zweckmäßig jeweils nach dem am Ende eines Kalenderjahres beim Wirtschaftsjahres (Steuerabschnitt) zu schätzenden Grundstückswerte zu berechnen. Zur Verteilung

der periodischen Grunderwerbsteuer auf die Geschäftsjahre bis zum 1. Januar 1929 stehen nach Ausfall der Inflationszeit vom 1. Januar 1925, dem Tage der Einkommens- bzw. Körperschaftsteuer-Eröffnungsbilanz an noch vier Jahre zur Verfügung. Demnach beträgt für Grundstücke, die am 1. Januar 1929 bereits mindestens 10 Jahre im Eigentum der Gesellschaft stehen, die jährliche Rücklage 1,5 Proz. : 4 des Grundstückswertes. Hierzu käme, falls das Grundstück eine Wertsteigerung erfährt, eine sich hieraus für die rückliegenden Jahre ergebende Differenz.

Beispiel: Grundstückswert per 31. 12. 25 = 100.000 M. Vorausgesetzt wird, daß das Grundstück spätestens seit 1. 1. 19 im Besitz der Gesellschaft ist, die Abgabe daher am 1. 1. 29 fällig wird. Rückstellung für 1925 = 1,5% : 4 von 100.000 M. = 375 M. Wert per 31. 12. 26 sei 160.000 M. Rückstellung für 1926 = 1,5% : 4 von 160.000 M. = 600 M. Dazu die aus der Wertsteigerung für 1925 sich ergebende Differenz von 600 — 375 = 225 M.

Gesamtstückelung für 1926 also = 825 M. Befindet sich das Grundstück erst an einem späteren Zeitpunkt als am 1. Januar 1929 10 Jahre im Eigentum der Gesellschaft, so ist die Steuer für die Bemessung der Rücklage entsprechend anteilmäßig auf die Geschäftsjahre vom 1. Januar 1925 an bis zu dem Zeitpunkt zu verteilen, an dem der 10jährige Zeitraum endet.

Für Gesellschaften, bei denen hiernach die Möglichkeit einer steuerfreien Rücklage — die allerdings für die Vermögenssteuer nicht gilt — besteht, wird es sich empfehlen, die bereits eingereichten Einkommens- bzw. Körperschaftsteuerbilanzen entsprechend durch Schreiben an das Finanzamt zu berichtigen. Soweit die Berichtigung noch nicht erfolgt ist, bzw. noch nicht rechtskräftig geworden ist, wird eine entsprechende Herabsetzung der Steuer verlangt werden können. Die steuerzeitige Abgabe selbst zählt zu den Werbungskosten und kann daher im Jahre der Entrichtung vom Einkommen voll abgezogen werden. Hat eine Gesellschaft aber in den vergangenen Jahren Rückstellungen gemacht, so kann die endgültige Steuer nur insoweit abgezogen werden, als sie die Summe der steuerfreien Rückstellungen übersteigt.

Ehret, 39 Jahre alt, Witwe von Eduard Ehret, Tagelöhner, Elselbeth, 1 Jahr, 10 Monate, 20 Tage alt, Vater Otto Frischholz, Polamentier.

Landwirtschaftliche und Gewerbeausstellung in Ettlingen

In der Zeit vom 17. bis 25. September findet in Ettlingen anlässlich der 700-Jahrfeier der Stadt eine landwirtschaftliche Ausstellung des Pflanzgenossenschaftsverbandes und eine Gewerbeausstellung der Stadt Ettlingen statt.

Die landwirtschaftliche Ausstellung auf dem Lagerhof am Lindhofen umfaßt die Bezirksvereine Breiten, Durlach, Buehl, Ettlingen, Karlsruhe, Forstheim und Weinsbürgen. Die Pferde- und Rindviehaustellung ist am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. September. Riegen werden ausgeführt am 17. September von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr. Schweineausstellung ist am Montag, den 19. September, zu der gleichen Zeit. Bienen, Honig und bienenwirtschaftliche Geräte werden ausgeführt vom 17. bis zum 25. September. Die Erzeugnisse des Feld-, Obst-, Wein- und Gartenbaues einschließlich selbstgeogener Sämereien, Obstbäume, Konserven, Wollereiprodukte, selbstgeogener Trauben, Obst- und Beereneine und selbstgeogener Wasser sind während der ganzen Dauer der Ausstellung zu sehen.

Die Sammelausstellungen des Badischen Pflanzenzüchtersvereins, des Landesverbandes der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine, des landwirtschaftlichen Versuch- und Unterrichtswesens, die Ausstellung von Maschinen, Gerätschaften, Werkzeugen, von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Futtermittel- und Düngemitteln finden ebenfalls vom 17. bis zum 25. September statt. Im Anschluß an die Schweineprämierung findet ein Zugschweinemarkt statt. Die Ausstellung von Tieren und landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist nur Bewohnern der zum Pflanzgenossenschaftsverband gehörenden Vereinsbezirke gestattet. Die Platzmieten der Ausstellung sind ziemlich niedrig gehalten. Für die Prämierung von Pferden sind eine Reihe Preise in Höhe von 25 bis 100 M. ausgesetzt, für Rindvieh solche von 10 bis 100 Mark und für Riegen von 7 bis 30 Mark. Für Bienen und Honig sind Geldpreise und Medaillen vorgesehen.

Die Gewerbeausstellung der Stadt Ettlingen ist offen für Handwerk, Industrie und Handel des Amtsbezirktes Ettlingen. Die Gewerbeschau stellt Schreinerarbeiten zur Verfügung aus. Die Ausstellung dauere ebensolange wie die landwirtschaftliche, sie ist im Gebäude des Realgymnasiums untergebracht und täglich von vormittags 9 bis abends 7 Uhr geöffnet.

Von besonderen Veranstaltungen während der Dauer der Ausstellungen sind noch zu nennen: am Samstag, den 17. September, vormittags 10 Uhr, Verlammlung der Ausstellungskommissionen, der Vorstände der beteiligten Vereine und Verbände und der Preisrichter im früheren Offizierskasino am Lindhofen; am gleichen Tage um 9 Uhr Eröffnung der Ausstellungen, mittags 12 Uhr Preisverleihung und abends Konzert auf dem

Ausstellungsplatz. Am Sonntag, den 18. September, finden vormittags Vorführungen der prämierten Pferde und Rinder statt.

Die Bad. Landwirtschaftskammer veranstaltet die Schweinechau und nimmt die Prämierung am Montag, den 19. September, vormittags vor. Auf dem Ausstellungsplatz werden Erziehungsräume und ein Vergnügungspark errichtet.

Schwere Gewitterschäden

Zwei Frauen vom Blitz getötet.

bl. Forstheim, 9. Aug. Bei dem schweren Gewitter, das am Montag abend niederging, wurden im benachbarten Neuhausen zwei Frauen vom Blitzschlag getötet. Der 38 Jahre alte Landwirt Viehmann befand sich mit seiner Frau und Schwiiegermutter und seinem kleinen Kinde auf dem Felde. Sie suchten vor dem Unwetter unter einem Obstbaum Schutz. Plötzlich schlug der Blitz in den Baum und tötete die beiden Frauen, während der Mann nur betäubt wurde. Das Kind blieb völlig unverletzt in seinem Wagen.

dz. Freudenstadt, 9. Aug. Das Gewitter am Samstag abend, das sich längere Zeit auch über der Stadt mit wolkenbruchartigen Regengüssen entlud, war besonders hart zwischen Waltersbronn und Weinsbürgen. Beim Gang am großen Brunnen waren die Schäden am größten. Hier wurden Erde und Steine in Menge auf die Straße herabgeschwemmt, so daß diese eine Zeitlang gesperrt war. In Friedrichstal rutschte ein Teil des Felches mit den Wägen beim Eisenwert durch die Wasserfluten den steilen Hang herab in den Königshammersee.

dz. Aehl, 9. Aug. Bei dem Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in ein Transformatorhaus zwischen Aehl und Neumühl. Der entstandene Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Die Gemeinde Neumühl war am Sonntag ohne Strom und Licht.

dz. Furtwangen, 9. Aug. Das alte Schulhaus in Linach wurde am Samstag während eines schweren Gewitters vom Blitz getroffen, der zündete und das Gebäude in kurzer Zeit einäscherte. Sämtliches Inventar ist verbrannt. Die Pächterschaft von Linach mußte sich darauf beschränken, ein Umfächern des Feuers auf das in der Nähe stehende neue Schulhaus zu verhindern. Der Schaden ist bedeutend.

Warum denn leiden? Trinkt Venecin bei Jschas, Rheuma und Gelenkerkrankungen. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Niederlage: Bahm & Basler, Karlsruhe i. B. Zirkel 30 — Tel. 255.

Wetternachrichtendienst

Der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Durch die nordwärts gerichtete Bewegung des Tiefdruckausläufers wird das nordöstliche Hoch weiter auf Innenrußland verdrängt und verliert jetzt seinen Einfluß auf trocken-heiße Sommerwitterung. Nur vorübergehend kommt der von Süden her sich aufwölbende hohe Druck zur Geltung.

Mit dem Durchzug der noch von den britischen Inseln vordringenden Luftwirbel gelangt der größte Teil Mitteleuropas in den Bereich der aus dem arktischen Hochdruckgebiet kommenden kühleren Strömung, bei der mehr massiges Wetter und zeitweise Regenschauer herrschen.

Wetteransichten für Mittwoch: Nach Durchzug weiterer Gewitterfronten kühlere, vielfach wolfige Witterung, zeitweise Regen.

Wetterbericht des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Ansichten für Donnerstag: Aufheiterung, trocken, wieder wärmer.

Badische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Stärke, Wetter. Includes stations like Königsstuhl, Aach, Baden, St. Blasien, Felsberg, Badenweiler.

Außerbadische Meldungen.

Table with columns: Station, Höhe über NN, Temperatur, Wind, Stärke, Wetter. Includes stations like Zugspitze, Berlin, Hamburg, Sigmaringen, Stockholm, Sönders, Kopenhagen, Kronbo, Brüssel, Paris, Zürich, Gené, Lugano, Gené, Venezia, Rom, Madrid, Wien, Budapest, Warschau, Algier.

* Luftdruck örtlich.



Rheinwasserstand.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand. Includes stations Waldshut, Schiffermühl, Aehl, Maxau, Mannheim.

Tagesanzeiger

Nur bei Aufgabe von Anzeigen gratis. Mittwoch, 10. August. Städt. Konzerthaus: abends 7 1/2 Uhr: Dolmetscherkonzert. Reichsbund der Kinderreichen: Vortrag im Rathausaal: Reichsvereinsfeier und deutsche Familie. Stadtgarten: nachm. 3 1/2-6 Uhr: Konzert der Darmstädter Kapelle. Kasse des Westens: 2. Sonderkonzert. Kasse Deon: abends 1/2 Uhr: Galtspiel Carl Bernmann. Kasse Bauer: abends 8 1/2 Uhr: Großes Sonderkonzert. Refidens-Richtspiel: Walpurgisnacht, Besiprogramm.

nehmigt werden. — Die Stadtgemeinde hatte an das Ministerium des Innern eine Eingabe gemacht wegen Zumeilung eines Betrags aus dem vom Reich zur Verfügung gestellten Grenzfonds. Das Ministerium teilte mit, daß das Gesetz keine Berücksichtigung mehr finden kann. Der Gemeinderat bedauert sehr lebhaft, daß den Grenzgebieten nicht rechtzeitig Gelegenheit zur Bewerbung um eine berechnete Zumeilung gegeben wurde. Von einem Verkehr mit Straßburg, der früher außerordentlich lebhaft war, ist seit Kriegsende überhaupt nichts mehr zu merken. Es wäre somit sehr am Platze gewesen, wenn ein kleiner Ausgleich durch Zumeilung aus dem Grenzfonds geschaffen worden wäre. — Der bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Brandgeschädigten in Weidolsheim eingegangene Betrag wird von der Gemeinde entsprechend erhöht.

m. Urloffen, 9. Aug. Unsere Gemeinde steht im Reichen fortgeschrittenen Entwicklung, das beweist einmal der Beschluß des Gemeinderats, der den Anstoß an die in Appenweiler beschlossene und bald zur Ausführung gelangende Wasserleitung erteilt, und weiter die rege Bautätigkeit. Jetzt soll ein Neubau der Volkshaus Urloffen erteilt. Der Bauungsplan für die südliche Erweiterung ist aufgestellt und harrt der beschließenden Genehmigung.

dz. Haslach i. R., 9. Aug. Ein Autounfall ereignete sich am Montagabend bei Sarach. Auf der Landstraße Steinach-Haslach fuhr hintereinander drei Autos nach Haslach. Von Steinach kam ein Freudenstädter Personwagen und suchte, an den drei entgegenkommenden Autos vorbeizufahren. Bei den beiden ersten Wagen glückte dies, das dritte Auto jedoch wurde erfasst und ihm das linke Vorderrad abgerissen. Das Freudenstädter Auto brach die Achse und blieb ebenfalls schwer beschädigt am Platze liegen.

dz. Windenreute (Amt Emmendingen), 9. Aug. Die feierliche Beerdigung, hatte sich ein 13 Jahre alter Schüler von hier beim Spielen mit Sprengkapseln schwere Verletzungen zugezogen. In der Klinik in Freiburg ist der Knabe jetzt gestorben.

bl. Freiburg, 9. Aug. Ein Student und ein Kaufmann, die im Übermut auf ein Gelände vor einem Schaufenster kletterten, stürzten in den fünf Meter tiefen Schacht und mußten durch die Feuerwehr wieder befreit werden. Während der Kaufmann mit dem Schrecken davonkam und nach Anlegung eines Notverbandes wieder entlassen werden konnte, liegt der Student mit einem Beckenbruch im Krankenhaus.

dz. Freiburg, 9. Aug. Das Diakonissenhaus hat jetzt die Prof. Vullustische Klinik käuflich erworben, um den an seine Leistungsfähigkeit gestellten Anforderungen besser gerecht werden zu können.

bl. Böhrenbach, 9. Aug. Schwer verletzt wurde beim Hineinfahren der 16jährige Sohn des Metzmeisters Kleiser. Er wurde von einer Kuh getreten und kam zu Fall, wobei ihm die Wagenräder über den Leib gingen. Er wurde mit einem Beckenbruch ins Krankenhaus gebracht. — Beim Spielen in der Scheune eines Bauernhofes im benachbarten Langenbach fiel ein 13jähriger Schuljunge in eine Senze, die ihm ein Bein bis auf die Knochen durchschnitt.

dz. Stetten a. L., 9. Aug. Am Samstag wollten die Jungsfrauen Helene Mautes aus Trier und Stahl, beide auf ihren Rädern nach Stetten fahren. In der Nähe des Heims sprang ein Duhn in das Rad von Fr. Mautes, so daß diese stürzte und sich anscheinend eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Sie wurde in das Offizierslazarett des Lagers eingeliefert, wo sie inzwischen, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, verstarb.

bl. Singen, 9. Aug. Nach dem Stand vom 1. April belaufen sich die Schulden auf Mk. 688 497. Diese erfordern einen jährlichen Zinsaufwand von 80 000 Mark und einen Tilgungsaufwand von 90 000 Mk. Von der Schuldensumme sind 1 090 000 Mk. noch nicht aufgenommen und 1 411 000 Mk. sind als Darlehen

ausgegeben, denen entsprechende Forderungen der Stadt gegenüber stehen. Danach beträgt die reine Verschuldung der Stadt 3 946 000 Mark. Nach dem Stand vom 31. März 1926 wurde ein Reinerwerb von rund 4 Millionen Mark ausgewiesen.

dz. Singen a. S., 9. Aug. Der Bäcker Paul Fritz war am Montag in Rielastingen beauftragt, Kohlen von einem Lastkraftwagen mit Anhänger abzuladen. Beim Abfahren der Verewagen kamen diese ins Aufschlagen. Fritz wollte versuchen, durch Unterlegen eines Brettes das Abrutschen des Anhängers zu verhindern. In diesem Augenblick fuhr der Kraftwagen zurück und Fritz wurde zwischen Lastwagen und Anhänger eingeklemmt, wobei ihm der Kopf eingedrückt wurde.

dz. Meersburg, 9. Aug. Die Meersburger Schloßbeleuchtung am Sonntag nahm auch in diesem Jahr einen sehr schönen Verlauf. Die Veranstaltung hatte Tausende von Zuschauern in Meersburg und auf dem See versammelt.

Flus Nachbarn

Bier Todesopfer des Autounfalls bei Miedmühl.

bl. Landau, 9. Aug. Von den bei dem Autounfall in Miedmühl schwerverletzten Kindern ist jetzt ein weiteres im Krankenhaus in Neckarfulm gestorben. Der Unfall hat somit vier Tote gefordert.

dz. Bad Dürkheim, 9. Aug. Vor etwa 14 Tagen verlor die 18 Jahre alte Schuhmacherin Rudolf Ewert von Frankenthal mit seiner 14jährigen Geliebten aus dem Leben zu scheiden. Auf der Hardeburg wurden sie mit Schußverletzungen gefunden. Nachdem Ewert wieder soweit hergestellt ist, wurde er am Samstag wegen Mordverdachts verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Frankenthal eingeliefert.

bl. Dürkheim (Pfalz), 9. Aug. Am Sonntagabend geriet der 23jährige Arbeiter Job. Paul wegen Familienangelegenheiten mit seinem 16jährigen Bruder, dem Arbeiter Jakob Paul in Streit. Dabei verlor er ihm mit einem Beil einen Schlag auf den Kopf, der den Jakob Paul so schwer verletzte, daß er starb.

— Serrenah, 6. Aug. Die Zahl der hier gemeldeten Kurfremden betrug bis Donnerstag, den 4. August, 7581.



Die größten Schiffahrtsländer der Welt. Die Weltflotten umfaßte Mitte des Jahres 1927 63,2 Millionen Br.-Reg.-T. gegenüber 45,4 Millionen im Jahre 1914. In der Folge der Schiffahrtsländer der Welt stehen Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Mit alleiniger Ausnahme Deutschlands verfügen heute alle an der Handelsflotte beteiligten Länder über wesentlich mehr Schiffe als vor dem Kriege. Deutschlands Anteil an dem gegenüber 1914 um rund 40% größeren Weltflottenraum (Dampf- und Motorschiffe) beträgt heute nur 5,2% gegenüber 11,3% vor dem Kriege.

Amtliche Anzeigen

Ueber das Vermögen der Firma Anton Schneider, Ingenieur- und Maschinenfabrik in Karlsruhe, Friedenstr. 20, wurde zur Abwendung des Konkurses heute vormittags 8 Uhr die Geschäftsaufsicht angeordnet. Die Geschäftsaufsicht erbringt sich auf die Dauer von einem Monat. Als Geschäftsaufsichtspräsident wurde Rechtsanwalt Wop in Karlsruhe, Karlsruhe, ernannt. Karlsruhe, den 8. August 1927. Gerichtsschreiber Stad. Amtsgerichts A 5.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Alois Braun IX Witwe Maria Eva geb. Sued in Sulach werden die nachbeschriebenen Grundstücke am Freitag, den 12. August 1927, vorm. 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats IV, Karlsruhe, Reiterstr. 184, 2. Stod. Zimmer 10, öffentlich versteigert, nämlich:

1. Grundstücke auf Gemarkung Sulach:
 - 1. Gb.-Nr. 30: 5 a 94 qm, Hofst. im Drißter mit darauffolgendem zweistöckigem Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung und Schmiede-werkstätte, sowie 310 a großem Hausgarten; schätzte auf 4000 Mk.
 - Darvon kommen zur Versteigerung: Die untere Hälfte des Wohnhauses, die Hälfte des Scheuers, des Kellers, der Scheuer, der Stallung und des Gartens.
2. folgende Grundstücke:
 - Gb.-Nr. 1443: 17 a 55 qm, Gewann Obereruh; Schätzung 700 Mk.
 - Gb.-Nr. 500: 4 a 60 qm, Gewann Mittelfeld; Schätzung 360 Mk.
 - Gb.-Nr. 506: 3 a 71 qm, Gewann Mittelfeld; Schätzung 185 Mk.
 - Gb.-Nr. 780: 14 a 36 qm, Gewann Oberweingartenfeld; Schätzung 700 Mk.
 - Gb.-Nr. 780b: 3 a 96 qm, Gewann Oberweingartenfeld; Schätzung 160 Mk.
 - Gb.-Nr. 819: 12 a 31 qm, Gewann Oberfeldfeld (Wangelfeld); Schätzung 8000 Mk.

II. Grundstücke auf Gemarkung Ettlingen (7 Weingrundstücke):

- Gb.-Nr. 5015b: 9 a 49 qm, Gewann Hüppurrweien; Schätzung 189 Mk.
- Gb.-Nr. 3506: 12 a 11 qm, Gewann Seemiefen; Schätzung 181 Mk.
- Gb.-Nr. 5217: 8 a 60 qm, Gewann Hüppurrweien; Schätzung 129 Mk.
- Gb.-Nr. 5218: 9 a 94 qm, Gewann Hüppurrweien; Schätzung 135 Mk.
- Gb.-Nr. 5214: 9 a 41 qm, Gewann Hüppurrweien; Schätzung 141 Mk.
- Gb.-Nr. 5215: 8 a 88 qm, Gewann Hüppurrweien; Schätzung 133 Mk.

Mündliche Auskunst, nebst Einzelheiten beim Notariat IV. Die Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme auf:

- beim Sekretariat des Notariats IV, beim Bürgermeisterrat Sulach,
- beim Gemeindefretariat Karlsruhe-Hüppurr,
- beim Gemeindefretariat Karlsruhe-Beiertheim.

Karlsruhe, den 28. Juli 1927. Badisches Notariat IV.

Zu vermieten

Am Neubau Weststadt sind schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zub. auf 1. St. zu verm. Näh.: Erlenstr. 180, II. St.

2 helle Büroräume

elektr. Licht, Dammschutz, auf 1. St. in der Nähe des Bahnh. Telefonstr. 66, II.

Möbl. Zimmer

elektr. Licht, v. sof. od. spät. an, sehr zu verm. Grotzstr. 28, par.

Schönes möbl. Zimmer

sof. zu vermieten. Schloßstr. 62, I. Tr. rechts.

Gut möbl. Zimmer in zentraler Lage

sof. od. spät. zu vermieten. Badstr. 77, I. Etage.

Schönes Zimmer mit 2 Fenst., el. Licht, Fr. hoch, ruh. Haus

sof. od. spät. zu verm. Grotzstr. Nr. 68.

Möbliertes Zimmer

sof. zu vermieten. Badstr. Nr. 26, par.

Möbl. Balkonzimmer, elektr. Licht

sof. od. spät. zu verm. auf 15. Aug. zu verm. Seebühlstr. 2, II.

Zu vermieten

an ruh. Hof. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Badstr. 56, IV. links.

Zu verm. möbl. Zimmer

in ruh. Lage, elektr. Licht, Kachelofen, auf 15. August. Durlacherstr. 18, parterre.

2 schöne Zimmer

sof. od. möbl., ev. mit Küchenzeile, m. od. ohne Parkett, an ruh. bester Platz auf 1. oder 15. Sept. zu verm. Angeb. u. Nr. 3973 ins Tagblatt.

Sommerfrische

Geräum. neu einser Zimmer mit 2 Betten ab 15. August an Kurgäste billig zu verm. Schöne Lage i. Nähe des Klosters St. Tundpert, Wald gegenüber. Auskunft bei Fr. Kleiser Obermünsterstr. 18.

Mief-Gesuche

Eine neuzeitl. einger. 4-5-Z.-Wohnung, gelocht. Bei Tauch steht eine 3 Zimmerwohnung, zur Verfügung. Angeb. u. Nr. 3973 ins Tagblatt.

Zu vermieten großer schöner **Laden** im Haus Kaiserstraße 233 Offerten an das Architekturbüro Brunisch & Heidt, Kaiserstraße 241 erbeten.

Betriebskapital erforderlich. Hohe Verdienstmöglichkeit, da noch andere Neuheiten nachfolgen. Offerten unter F.R.U. 7571 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Erste hiesige Großhandelsfirma sucht **jüngere Stenotypistin** nur erste Kraft, die Französisch beherrscht, möglichst auch französische Stenographie. Eintritt 1. 10., eventl. auch früher. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Referenzen unter Nr. 3971 ins Tagblatt erbeten.

Kapitalien

Darlehen innerhalb weniger Tage zu 1 Proz. Monatszins an Kaufleute, Kaufmanns- und Beamte und Angestellte in hiesiger Position durch E. Dide, Raadeburg, Fürstenerstr. Nr. 18, Telefon 42 522.

200 Mark gegen Sicherheit von Witwe u. Leib. gelocht. Angebote unter Nr. 3974 ins Tagblattbüro erbeten.

Instituts- und Privat-GELDER sucht und empfiehlt Aug. Schmidt, Bankkommission, Karlsruhe, Grotzstr. 43, Telefon 2117

Offene Stellen Guten Verdienst durch schriftl. Betmarb. Berl. Thorun, Noist. 35.

Empfehlungen Klavier-Stimmungen und Reparaturen sachmännlich u. billig durch: Ph. Dottenheim Sohn, Erlenstr. 8. — Tel. 95.

Schranke Matratzen Diwans bekannt gute Qualität außergewöhnlich billig bei **Heinrich Karrer, Philippstr. 19** Kein Laden

Freigeheimt gut eingericht. sichere Existenz für 1800 Mk. zu verkaufen. M. Busam, Gerrenstr. Nr. 38. In Karlsruhe habe ich ein

Expeditions-Geschäft m. erstklass. Kundenschaft ein 3 Zonn. Haus, ein 3 Zonn. M.H. ein 4 Zonn. Anwesen sofort billig wea. Veränderung sofort zu verk. Angeb. unter Nr. 3975 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebrauchtes, gut erhaltenes eigenes Schlafzimmer zu verkaufen. Möbelhaus **Maier Weinheimer** 32 Kronenstr. 32

Biedermeier-Möbel wie Bücherregale, Schreibtische, Garderoben, Stühle, Sofas, Tische, Stühle billig bei **Joh. Rirmann, Gerrenstr. Nr. 40.**

Wohnung! Fingel, Piano, Möbel werden von einem tüchtigen Spezialisten gut und billig neu poliert und umgebeut. Franz, Durlach, Kronenstr. 4.

Zahnen, sowie Stangen und Zubehör empfiehlt **Dr. Müller, Grotzstr. 18, Tel. 3188.**

Verkäufe Häuser u. Geschäfte allerorts hat stets zu verkaufen: **Georg Hiesemann, Auguststr. 9, Tel. 2724.**

Gute Geschäfte, Hotels, Gasthäuser, Restaurants, Metzgerei, Bäckerei, Lebensmittelgeschäft, Metzgerei, Schuhgeschäft, Buchbinderei, Kino, zu verkaufen. **M. Busam, Gerrenstr. Nr. 38, Tel. 5530.**

Doppelwohnhaus in Rehl zu verm. Wohnung, sof. bezugsfähig, unter Nr. 3970 ins Tagblatt.

Emmericher Kaffee Preis-Abschlag bis 40 Pfg. das Pfd. Billigste Sorte Mk. 2.— **Emmericher Waren-Expedition**

Apfelwein in vorz. Qualität empfiehlt von 30 Liter an **Kellerei Heinrich Lay, Lessingstraße 15.**

Jacob Schneller Rohprodukten Durlacherstr. 34 Karlsruhe Tel. 1597 Ständiger Käufer für sämtliche Sorten **Lumpen, Papier u. Altmetalle**

Dobermann-Rüde, pr. Stammbaum, billig zu verkaufen oder zu verpachten gegen Kleinbnd. Ruitstr. 14, 2. Stod.

Unterricht im Rechnen und in Mathematik (1.59 Mk. p. Stunde) **Seutter, Dismardstraße 33, III.** Wer erteilt **Unterricht** in Englisch, Französisch, Italienisch, Latein. Täglich hört man diese Frage. Wer Unterricht erteilt, findet es am besten durch eine kleine Anzeige im Karlsruhe. Tagblatt an.

Preis-Abschlag bis 40 Pfg. das Pfd. Billigste Sorte Mk. 2.— **Emmericher Waren-Expedition**

Preis-Abschlag bis 40 Pfg. das Pfd. Billigste Sorte Mk. 2.— **Emmericher Waren-Expedition**

Preis-Abschlag bis 40 Pfg. das Pfd. Billigste Sorte Mk. 2.— **Emmericher Waren-Expedition**

Preis-Abschlag bis 40 Pfg. das Pfd. Billigste Sorte Mk. 2.— **Emmericher Waren-Expedition**

Danksagung. Für die Erhaltung, die meiner lieben Frau und Mutter zuteil geworden, und für die ihr während ihres Krankseins erwiesene Liebe, insbesondere für die liebevolle Pflege der Schwester des Neuen Vincentiushauses sowie auch für die uns selbst bei ihrem Heimzuge bezogene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen, herzlichsten Dank. Karlsruhe, den 9. August 1927. Im Namen der Hinterbliebenen: **Ludwig Lauber.**

5% Rabatt **Pfannkuch**

Pfannkuch In unserer Spezialabteilung für Fische, Wild und Geflügel am Marktplatz

Frischer Cabliou im ganzen Stüb. Pfd. 32 Pfg. im Anschnitt Pfd. 35 Pfg.

Nordsee-Schellfische Pfd. 60 Pfg.

Bodensee-Datfische Pfd. 45 Pfg.

Bodensee-Braten Pfd. 85 Pfg.

Sander Pfd. 1.25 Pfg.

Bodensee-Blaufilethen Pfd. 2.50 Pfg.

Marinaden und Feinmarinaden Feinste emmentaler **Fett-Datfische** Pfd. 45 Pfg.

Neue Salzgurken Junge Dänen und Suppen-Gührer von eigener Farm

5% Rabatt **Pfannkuch**

5% Rabatt **Pfannkuch**

Der Rhön-Segelflug-Wettbewerb.

Dr. E. Wasserfuppe, im August. Die Hälfte der Wettbewerber ist nun voran...

Das Wichtige am diesjährigen Wettbewerb ist, daß sich ein Stamm leistungsfähiger Jungflieger...

Die Franzosen haben mit ihrem Eindecker sich noch nicht viel herangemaht. Sie wollen ihn...

Die Zahl der Lagerbewohner erreicht nun schon nahezu 400. Fast traf auch wieder Prinz...

Frankfurter Kursbericht. Die Kurse verstehen sich in Prozent. Der niedrigste Nennwert...

Table with columns for various stock categories like 'Deutsche Staatspapiere', 'Bankaktien', 'Industriewerte'.

Berliner Kursbericht

Table with columns for various stock categories like 'Deutsche Staatspapiere', 'Bankaktien', 'Industriewerte'.

etwa eine Woche lang mit größtem Interesse den Wettbewerb verfolgt. Auch Vertreter der heftigen...

Die Gruppe Köln ist mit fünf Flugzeugen erschienen, alle aus Stützpunkten gebaut. Das...

Sport-Spiel

Sport-Neuigkeiten in Kürze. Ludwig Gasmann bezieht sich am 18., 19. oder 20. August...

Im Großen Doppelpreis von Bitterbern blieb Aufseherin in 7:31:30 vor Odrin-Dresden und Gottwald-Berlin...

Der Tornier-Pilot Wagner erreichte in Friedrichshafen mit einem Wasserflugzeug bei 2000 Kilogramm...

Fußball

F.C. Mühlburg-S.V.S. Am Verfassungstag empfängt der F.C. Mühlburg auf seinem Platz...

Leichtathletik.

Abkündigung der französischen Meisterschaften. Die Leistungen am Schluß der französischen Leichtathletikmeisterschaften...

Abendsporfest in Mannheim. Die Mannheimer L.O. hat für den 24. August (Mittwoch) im neuen Mannheimer Stadion...

Schwimmen.

Rademacher bleibt Weltrekordmann. Wie es sich jetzt herausstellt, handelt es sich bei der kürzesten gemeldeten Weltrekordleistung...

Zum zweiten Mal der Badensee durchschwommen. Am vergangenen Sonntag entschloß sich wiederum ein junger Friedrichshafener...

Automobilsport.

2. Salzbergrennen des Bayerischen Automobilclubs. Am 4. September veranstaltete der Bayerische Automobilclub...

Plattenspielerfahrt Freiburg 1927.

Plattenspieler Freiburg 1927. Bei der Zielfahrt in Freiburg meldeten sich im ganzen 726 Fahrer...

Ämliche Nachrichten

Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen der planmäßigen Beamten.

Ernannt: Kanzlist Gustav Saas bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Kanzlistentender dasehst.

Ministerium der Finanzen. Ernannt: Ministerialoberrechnungsrat Jos. Görtner...

Verleht: Rechnungsrat Jakob Bachmann bei der Domänenabteilung des Finanzministeriums...

Zurückgesetzt: Oberrechnungsrat August Roe in Karlsruhe kraft Gesetzes.

Gerichtssaal

Verurteilte Fahrraddiebe. Karlsruhe, 9. Aug. Der Richter Ludwig M. und der Former Pol. Sch. haben wegen ihrer...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Verurteilt: Sättingen, 9. Aug. Das Schwurgericht behandelte gestern den Kantinenbetrieber...

Unsere

Einheits-Preise

bieten eine ganz besondere Einkaufsgelegenheit. Jetzt kaufen, heißt sparen.

<p>45 Piennig</p>	<p>2 Kaffeeservietten weiß mit bunt. Rand 2 ges. grauhbl. Gläsertücher 4 Topflappen 1/2 Dtz. Kindertücher weiß m. bunt. Kante 3 Bildertücher in Karton 3 Damentücher weiß Batist, mit Hohlraum oder farb. Zäckchen 3 Stickereitücher 1 seidenes Einstecktuch 1 Paar Damenstrümpfe Baumwolle, Doppelseite und Hochferse 1 Paar Herren-Socken Baumwolle farbig 1 Paar Herren-Socken grau, stark gestrikt 2 Paar Kinder-Söckchen Größe 1-10, einfarbig 2 Schleifenbinder hübsche, merfarb. Streifen</p>	<p>10 Mtr. Gardinenzacken 3 Abschnitte Rüschengummi 4 Paar kunstseidene Träger 2 Karten Perlmutterknöpfe 2 Rollen Reihgarn 1000 m, 2fach 2 Stück Wäschefestons à 5 m 2 Stück Wäschebördchen à 6 m 3 Dosen Stahlstecknadeln à 50 gr 1 Stück Schuhlöfelnagel 4 Rollen Reihgarn à 20 gr. 9 Stück Band mit weiß und farbig 5 Mtr. Miederband 1 Paar Knaben-Hosenträger solide Gummibänder 1 Paar Sockenhalter praktischer Klammerverschluss 1 seidenes Brusttuchlein hübsche Batik-Muster</p>	<p>2 Stück Stirnbänder 1 Stück Blusenschleife, bemalt 1 St. 5.50 m Valenciennespitzen 2 Stück Klöppel-Hemdenpassen 2 lein. Kissenecken 2 Schriftensätze für Kissen 3 Rollen Klopappier glatt 1 Schiefertafel u. 1 Karton Griffel 1 Butterdose gepreßt 1 Honigdose gepreßt 6 Wassergläser glatt 1 Blumenvase 1 Zuokersonale auf Fuß 2 Goldrandbecher 1 Spätzlebrett u. 1 Holzlöffel 5 Frühstücksbretter mit Aufschrift 1 Nudelholz</p>	<p>Aschenbecher bunt mit Nickelrand Leuchter echt Messing mit Kerze 3 Postkarten-Rahmen Salzstreuer m. Silberdeckel Blusen-Nadeln, Platin Kinderhalsketten, farbig Kinderringe, echt Silber 1 Spiegel mit vern. Rahmen 1 em. Casserolle 2 em. Schüsseln 16/18 cm 1 Auto mit Garage 1 Auto mit Uhrwerk 1 Schiff mit Uhrwerk 1 Eisenbahn mit Uhrwerk 1 Segelschiff 1 Brotdose, lackiert 1 Spieldose</p>
<p>95 Piennig</p>	<p>1 Mtr. Fahrentuch 1 Mtr. bunter Möbelsatin 1 Mtr. Halbleinen 80 cm breit 1 Mtr. Nessel 140 cm breit 1 Mtr. la gebleich. Windelflanell 1 graue Schlafdecke 1 Zefirdecke 100/100 1 Mtr. bedruckt Cretonne 1 Mtr. 130 cm br. uni Rupfen 1 Reisekissen 1 Kissenplatte mit Rücken 1 Mtr. Galerieborde 45 cm br. 10 Mtr. kunsts. Wäschebindeband 3 Stück Express-Ondulations-Wickler 1 Stück Garnrollenständer 1 Mtr. bestickte Borden für Bulgarenblusen</p>	<p>1 Paar Damen-Handschuhe Lederimitation, mit mod. Manschette 1 Knabenhemd mit oder ohne Einsatz 1 Knabenhose makolarbig oder porös 1 Strumpfbandgürtel mit 2P Halter 1 Büstenhalter in Trikot auf Rent 1 Kinderleibchen Größe 1-3 1 Jumperschürze 1, gestr. Waschstof. 1 Einstoff-Sportkragen Marke „Herie“, bewährte Qualität weiß Ripps und 1 Schiller-Serviteur farbig gestreift 1 Kleiderweste mit breiten Einsätzen 1 Kindergarnitur weiß mit Rüschen verziert 1 Matrosenkragen mit Manschetten 1 Dtz. Dessin-Bleistifte 1 Dtz. Kopierstifte 3 Blei- oder Kopierstifte Castell, Koh-i-noor, Mars oder Apollo</p>	<p>4 Tafeln Speiseschokolade à 100 gr. 4 Tafeln Cremeschokolade à 100gr. Mundglas mit Zahnbürste u. Zahnpasta komplett 1 Flasche Birkenwasser 1 Fl. Kölnisches Wasser 80%ig 1 Zerstäuber mit Netzball Likörservice Tablett mit 6 bunten Gläsern Tablett echt Messing Eierservice echt Messing mit farbigem Becher Teegläser echt Messing Geldbeutel aus Leder Rucksäcke mit Lederriemen Kronprinz Wilhelm Erinnerungen gebunden Friedrich Weinbrenner Denkwürdigkeiten aus seinem Lebgeb.</p>	<p>Sommerspiele 3teilig Sandformen in Karton Sandsiebe mit Formen Brunnen mit Eimer Brotdosen zum Umhängen Farbkasten 1 Bd. Kochlöffel, 1 Rolldecke 1 Wäschetrockner, 1 Seilhaspel 1 Putzkasten, 1 Quirl 1 em. Eimer 1 em. Spülschüssel 1 em. Kaffeekanne 6 Teebecher glatt 1 Wasserflasche mit 2 Gläsern 2 Konservengläser 1 Liter 3 Weinrömer hoch 3 Tassen groß, mit Kinderbild</p>
<p>190</p>	<p>3 Eiswischtücher Halbleinen, gesäumt und gebändert 1 Damasthandtuch reinlein, gebleicht 1 Mtr. bunter Tischdeckenstoff 1 bunt gewebte Kaffeedecke 1 weißes Tischtuch Sterne- und Blumenmuster 1 Mtr. Madras 130 cm br., Indanthreofarb. 1 Mtr. Voile Vifrage m. Volant, Spitze und Einsatz 1 Mtr. Cretonne 130 cm br. bedruckt 1 Kochelleinen-Tischdecke 1 Damen-Pullover Kunstseide ohne Arm, in schönen Farben 1 Kinder-Sweater Baumwolle, für 3-6 Jahre, 1/2 Arm 1 Paar Damen-Handschuhe unsere Spezialmarke Hertie feine Farben 1 Herren-Ledergürtel la. Ausführung nur letzte Neuheiten 1 breiter Selbstbinder</p>	<p>Russenkittel in Rips, weiß, rosa, und hellblau, hübsche Verz. 1 Strampelhöschen in schön. Kd.-Farb., mit hüb. Stick., garn. in Rips, auf Croise, m. hübscher Bandgarn. 1 Laifröckchen für Mädchen und Knaben 1 Spielhose für Mädchen und Knaben 1 Brennlampe mit Schere 1 Gummimassage-Kopfbürste und Frauhaarzweige 1 Kegelspiel lackiert 1 Holz-Auto lackiert, groß 1 Karton Sandformen u. Sieb 1 Brunnen mit Eimer 1 Schubkarren Holz, lackiert 1 Tischtennis 1 Puppe unzerbrechlich, 37 cm 1 Baby mit Schlaftaugen in Trik.-Anz. 1 Bilderbaukasten 1 Armkörbe Peddig</p>	<p>1 eleg. Voile-Weste weiß, mit reicher Valenciennes-Garnitur Rucksäcke mit Lederriemen 1 Stadtkoffer aus starker Hartplatte 1 Moderne Colliers 800 Silber 1 Elegante Blusennadeln m. Perlen u. Steinen 1 Moderne Ohringe in verschied. Ausführungen 1 Fingerhüte 800 Silber mit Steineinlage 1 Taschenbügel aus farb. Celluloid 1 Jardinieren u. Körbe versilbert 1 Gebäckdose echt Messing mit Glas 1 Gläsersteller m. Halter, echt Messing 1 Blumen-Vase farbiges Glas 1 Handtuchhalter 1 Closettpapierhalter mit Spiegel u. Papier 1 Waschkessel 32 cm</p>	<p>1 Kaffeemühle 1 Gemüse u. 1 Saucenlöffel 1 Bügeleisen 1 Hackbeil 2 Blumenvasen gepreßt, bunt 1 Käseglocke 1 Satz Glasschalen 6 Stück im Satz 1 Tablett mit 6 Weingläsern 1 Bierservice 7teilig 1 Tablett mit 6 Bierbechern 1 Eierservice 7teilig 6 tiefe u. 6 flache Teller ger. 1 Suppenschüssel 1 Kinderservice Hahn u. Henne, 3teilig 1 Satz Schüssel bunt 6 Gewürztonnen Porzellan, bunt 1 Teigschüssel braun, weiß</p>
<p>285</p>	<p>1 Mtr. Rohseide gestreift la. Strapezierware f. Sportkleider u. Oberhemden 1 Mtr. Rohseide gefärbt, ca. 80 cm breit, reine Seide, Restposten 1 Mtr. Zwirnstoff ca. 100 cm breit, prima Strapezierware 1 Mtr. Linoleum-Auslegeware mit kleinen Farbfehlern 1 Mtr. Kokosläufer 90 cm br. 1 Messinggarnitur Rein Messing, ausziehbar bis 180 cm mit Klammern. 1 Pfund prima graue Bettfedern 1 Kinderkissen mit Federnfüllung 1 Reform-Kinderkissen 1 Herren-Hemd echt Macco, verschied. Größen 1 Herren-Hose echt Macco, verschied. Größen 1 Herren-Garnitur Jacke und Beinkleid, Baumwolle</p>	<p>Br. Rindbox-Sandalen Flexible 31/35 1 Hosenträger-Garnitur mit 2 Halter und Aermelhalter 1 Herren-Ledergürtel vornehme Ausführung 1 blaue Tellermütze für Knaben und Mädchen mit Schriftband 1 blaue Eekenermütze beliebige Sportform 1 Jumperschürze aus gestr. Waschstof., extra groß aus hübsch. Trachtenstoff 1 Jumperschürze 1 Waschkleid a. Uni, a. gestr. Zelltr 1 Jumperschürze aus gut. Satin, hüb. Blumenmuster, voll, weit 1 Nachthemdenpasse 1 Kugelgelenkpuppe mit Schlaulaugen u. Wimpern, ungekl., 52 cm 1 Mama-Laufpuppe 52 cm 1 Feldstühle</p>	<p>1 Closettwischer weiß 1 Tonnenetage 1 Nähruthe 1 em. Fischkessel 1 em. Kartoffelkocher 1 em. S. S. Sodagarnitur 1 Alum. Wasserkessel 1 Einkaufsbeutel 1 Damentasche Beutelform in Leder 1 Schreibmappen 1 Elegante Besuchstaschen in allen Lederorten 1 Stadtkoffer aus guter Hartplatte 1 Wecker-Uhren gutes Schwarzwälder Fabrikat 1 Moderne Colliers 800 Silber 1 Moderne Ohringe verschiedene Ausführungen</p>	<p>1 Korbflasche 5 Liter 1 Glasschale mit 6 Tellern 1 Likörservice 7teilig 6 Konservengläser 1 Liter 1 Aquarienglas 1 Kuchenplatte u. 1 Kompottschale 1 Fruchtschale auf Fuß 1 feuerfeste Kasserole 1 Blumenkübel 1 Zwiebel- u. 1 Topflappenbehälter „Deit“ 1 Schokoladekanne mit Siebdeckel je eine Zucker-, Kaffee-, Tee-, Kakaodose 1 Tortenplatte mit Fuß 1 Weinkrug grau, Kobalt 1 Kinder Esservice 3 teilig</p>
<p>450</p>	<p>1 Meter Epinglé-Schotten ca. 100 cm breit, prima reine Wolle, in schönen hellen Dessins 1 Meter Damassé 1/2 Seide, ca. 85 cm br., prima Jacken- u. Mantelf. 1 Meter Faconnie ca. 100 cm breit, reine Wolle, 1a Qualität, in schönen Kleiderfarben 1 Reform-Kopfkissen ohne Füllung 40/50 cm 1 Kopfkissen 80/80 cm mit 2 Pfund Federnfüllung 1 Pfd. weiße Bettfedern 1 Paar Damenstrümpfe la Bernbergsseide mit Maschenfang 1 Paar Sportstrümpfe reine Wolle 1 Damen-Weste reine Wolle, gestreift 1 Damen-Pullover Kunstseide, weiß 1/4 Arm, farbig 1/2 Arm 1 Damenkleid Kunstseide</p>	<p>Unterbettuch Haustuch, ca. 150/225 cm Nachthemden Mako, mit Val., Spitze od. Stickerei garn. Spiralkorsett für ältere Damen Waschkleider Obert. uni, Rock, kar., Zefir Satin schürze extra weit, mit hübsch. Blumenmuster, 1. Jumperf. gestreift, extra weit, prima Ware 1 Posten Seidenkissen mit Federnfüllung 1 m modernen Kunstseiden-Dekorationsstoff Schulranzen Kunstleder m. Kindlederriemen u. Hefttasche Rindbox Oesenstiefel Gr. 2/7/30 Elegante Colliers 800 Silber Mod. Wachperl-Halsketten Schreibtisch-Uhr Marmor</p>	<p>Tafelaufsatz versilbert Rauchservice echt Messing 6 Kompotteller geschliffen 1 Aufsatz 2teilig 1 Kuchenplatte, 6 Teller geschliff. 1 Kristallschale 6 Weinrömer 1/4 Liter 1 Toilettengarnitur 6teilig 1 Kristallrömer Überfangen 1 Waschgarnitur 5teilig 1 Blumenkübel 1 Einmachtopf ca. 25 Liter 1 Kaffeemaschine „Bunzlau“ 1 Satz Milchtöpfe 6 Stück 1 Teeservice Bauerndekor., 5teilig 1 Wurzelbesen 1 Teppichbürste 1 Weidensessel mit Zopfrand</p>	<p>6 Pr. Dessertbestecks 1 Kohlenbügeleisen 1 Wandkaffeemühle 1 elektr. Tischlampe mit Schirm 1 großer Briefkasten lack. 1 Obstschale 3 Teegläser mit Tablette 1 em. Toiletteneimer 1 em. Buntform, 1 Salatseier 1 em. Menage 4 teilig 1 Gaskochtopf Kosmos 20 cm 1 em. Fischkessel 1 Kinderstuhl lackiert Turngeräte 3teilig, Trapez, Schaukel u. Ringe 1 Strassenroller 1 Teddy-Bär 35 cm 1 Glockenroller mit Gespann</p>

Im Erfrischungsraum
1 Paar echte Frankfurter Würstchen mit Brot 45 J
1 Portion Kaffee und 1 Stück Torte 45 J

TIETZ

Schriftliche Bestellungen werden sorgfältigst erledigt.
Von Mk. 20.— aufwärts Versand franko.
Bei Wirtschaftsartikeln vergüten wir die Fracht, jedoch nicht über 4 Prozent des Einkaufswertes.